

Top-Angebot zum Spitzenpreis!

VMK-Brücke

4-gliedrig (NEM), vollverblendet

komplett ~~376,11 €~~

FÜR UNSERE
LABORKUNDEN
NUR:
258,01 €*

* Gilt für Laboratorien die des Handels und Vertriebs von Zahnersatzleistungen berechtigt sind. Zzgl. Versandkosten.

 **dentaltrade**
...faire Leistung, faire Preise

ANZEIGE

ADT in Böblingen

Die ADT überzeugt auch in ihrer 40. Auflage die Böblinger Teilnehmer. Minimalinvasive Verfahren standen im Fokus.

(gi) – „Ich wünsche eine interessante Tagung, anregende Gespräche, ein tolles Fest und freue mich, wenn Sie mit dem Vorstand den Sprung von Stuttgart nach Böblingen wagen“, eröffnete der Vorsitzende Prof. Jürgen M. Setz die 40. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V. (ADT). Schon gemessen an der Teilnehmerzahl durfte Setz seinen Wunsch als erfüllt betrachtet haben.

Vom 2. bis 4. Juni trafen sich ca. eintausend Zahntechniker und Zahnmediziner in der Böblinger Kongresshalle, um an der diesjährigen ADT teilzunehmen. Hauptthema der Veranstaltung war die „Lebensqualität durch Zahnmedizin und Zahntechnik“. Zum Auftakt der Fachtagung an Christi Himmelfahrt kamen sowohl Zahntechniker als auch Zahnmediziner zusammen, um über die neuesten zahntechnischen und zahntechnischen Verfahren zu diskutieren. Die Veranstaltungsleitung am Donnerstag hatten Prof. Setz und der zweite Vorsitzende, Zahntechnikerobermeister Jochen Birk, inne. Am

Freitag moderierten Prof. Daniel Edelhof, stellvertretender erster Vorsitzender und letztjähriger Gewinner des Wettbewerbes für den „besten Vortrag der 39. ADT“, und ZTM Gerhard Stachulla, stellvertretender zweiter Vorsitzender.



Schwerpunkte der zweitägigen Veranstaltung bildeten neben prothetischen Gesamtlösungskonzepten navigierte Implantologie, die digitale Abdrucknahme und die Möglichkeiten neuer minimalinvasiver Verfahren wie zum Beispiel der Adhäsivtechnik.

» Seite 2

ANZEIGE



Gemeinsam erfolgreich -
das Zahntechniker-Handwerk!



HABEN SIE DAS GEFÜHL, dass die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Ihren Unternehmenserfolg erschweren? Finden Sie es unbefriedigend, dass in der Öffentlichkeit die Leistungen des Zahntechniker-Handwerks nicht angemessen gewürdigt werden? Zwei Fragen von vielen, auf die es nur eine Antwort gibt: Stärken Sie die Gemeinschaft und unterstützen Sie die Arbeit der Innungen und des VDZI. Von Kollegen für Kollegen - das ist die berufsständische Interessenvertretung in den Innungen.

Die Zahntechniker-Innungen im VDZI verleihen Ihnen im gesundheitspolitischen Verteilungskonflikt die Stimme und das Gewicht, die Sie als Meisterlabor verdient haben. Unser Ziel: Klare Regeln und Rahmenbedingungen, die Sie und Ihre Beschäftigten motivieren und in die Lage versetzen, erfolgreich ein modernes Angebot an Zahntechnik zu präsentieren und zu sichern.



Einen gemeinsamen Auftritt haben wir auch: Q-AMZ - damit kommunizieren die Innungslabore die Vorzüge der wohnortnahen Versorgung mit Zahnersatz.

MACHEN SIE MIT! INFORMIEREN SIE SICH UNTER:
WWW.VDZI.DE | WWW.Q-AMZ.DE | TEL.: 069-665586-0

» Seite 2

„Zukunft Zahntechnik“

Zahntechniker-Tag Rheinland-Pfalz setzt politische Akzente.

„Zukunft Zahntechnik?“, das ist die entscheidende Fragestellung, vor der das Zahntechniker-Handwerk nicht nur in Rheinland-Pfalz steht. Neue technische Verfahren und Import von Zahnersatz sind dabei ebenso im Fokus der Diskussion wie Ausbildung und Qualifizierung.

„Deutschland als Weltmarktführer in Zahntechnik, dieser Anspruch ist nur zu halten, wenn wir gleichzeitig Weltspitze in Aus- und Weiterbildung sind. Duale Ausbildung in Betrieb und Schule und die Weiterbildung zum Meister, das sind die Qualitätsbausteine, die zunehmend gefährdet sind. Politische Weichenstellungen und fehlende Nachwuchskräfte üben einen erheblichen Druck auf ein mustergültiges Handwerk aus“, erklärt Obermeister Manfred Heckens gegenüber der Presse.

Der Titel „Zukunft Zahntechnik“ der für Zahntechniker unabhängigen Veranstaltung am 11. Mai im Schloss Waldthausen in Budenheim nahe Mainz war deshalb gut gewählt. Betriebsinhaber und Mitarbeiter tauschten



ANZEIGE

sich in der bis auf den letzten Platz ausgebuchten Aula über das Thema „Qualität ist kein Zufall“ und den Weg zur Qualität über die Qualifizierung aus und beantworteten die Frage: „Wie viel Mensch braucht die Zahntechnik?“ Der Zahntechniker als Patientenberater in Kooperation mit dem Zahnarzt und die dadurch erzielbare Verbesserung von Service und Qualität für Zahnersatz-Patienten wurden positiv beleuchtet. Zahntechnik und Qualifikation auf europäischer Ebene war ein weiterer Schwerpunkt, der kompetent

» Seite 2

ZT Aktuell

Hochseetauglich?

Ralf R. Strupat gibt Tipps, wie Sie Ihre Labor-Crew zusammenschweißen.

Wirtschaft
» Seite 6

Emergenzprofil-Technik

ZT Bernhard Zierer demonstriert an Fallbeispielen, wie Divergenzen im Implantatbereich korrigiert werden können.

Technik
» Seite 14

Goldener Mittelweg

Jens Wittenbecher erläutert im Interview, welche Rolle Erfahrung in der Zahntechnik spielt.

Service
» Seite 20

Rapid.Tech 2011: Dental ist digital

Zur diesjährigen Erfurter Rapid.Tech zeigte die Zahntechnik sich einmal mehr von ihrer innovativen Seite.

Die Geschwindigkeit, mit der neue Technologien in die Zahntechnik vordringen, scheint immer höher zu werden. Für manchen Laborbesitzer eine beängstigende Erkenntnis.

Wie soll man auf diese Entwicklungen reagieren? Welche Technologie bietet dem Labor das

größte Potenzial? Sind die neuen Angebote soweit ausgereift, dass es sich lohnt, zu investieren?

Das dritte Fachforum „CAD/CAM und Rapid Prototyping in der Zahntechnik“ am 24. und 25. Mai im Messezentrum Erfurt bot Zahntechnikern, Zahnärzten und Lieferanten aus dem Den-

talmarkt, einen kritischen und informativen Überblick über die neuesten Trends. Der Initiator, Antonius Köster, anerkannter CAD/CAM- und Rapid Prototyping-Experte, hatte zahlreiche Referenten begeistern können,

» Seite 4

„Zukunft Zahntechnik“

ZT Fortsetzung von Seite 1

mit europaweit agierenden Zahn-technikermeistern diskutiert wurden. Motivation und Qualität standen im Fokus der Veranstaltung. Die deutsche Zahntechnik erntete von der europäischen Fachebene höchstes Lob und Anerkennung. Vor allem das Ausbildungssystem sichere dieses hohe Niveau. Umso wichtiger, so Obermeister Manfred Heckens, sei die Sicherung der Aus- und Weiterbildung im Zahn-techniker-Handwerk durch Verbesserung der Attraktivität der Ausbildung für junge Nachwuchskräfte. „Nur wenn wir unser Ausbildungsniveau aktuell halten, nur wenn wir weiterhin auf höchstem Niveau herstellen, können wir auch in Zukunft die Zahntechnik vor Ort für unsere Bevölkerung sichern. Ich bin überzeugt, dass wir unseren Vorsprung halten können und die duale handwerkliche Ausbildung zum Vorbild für Europa machen können“, war sich rheinland-pfälzische Zahn-techniker-Obermeister sicher. „Zahn-technik wird auch in Zukunft von Menschen für Menschen gefertigt und bleibt ein individuelles handwerkliches Einzelstück. Die Wege dahin führen in ganz Europa über Aus- und Weiterbildung



(v.l.n.r.) Landesinnungsmeister ZTM Manfred Heckens stellt die 1. Bundessiegerin beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2011, ZT Ayla-Thea Rebecca Behles, und den Preisträger des Klaus-Kanter-Förderpreises, ZTM Mathias Reichow, vor.



Der Südtiroler Großmeister der Zahntechnik und „Erfinder“ Enrico Steger teilte mit dem Publikum seine Begeisterung für das Handwerk.



(v.l.n.r.) VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg, FEPPD-Präsidentin Hilde Wahlen und Landesinnungsmeister ZTM Manfred Heckens setzen sich für gemeinsame Qualitätsstandards des Zahn-techniker-Handwerks in Deutschland und Europa ein.

und über Qualität, die aus Qualifizierung entsteht“, herrschte Einvernehmen bei allen Teilnehmern. Ziel sei es, den Patienten das beste Medizinprodukt und die beste Versorgung zu bieten. Dafür engagiere sich das Zahn-techniker-Handwerk Rheinland-Pfalz in enger Zusammenarbeit mit der FEPPD (Fédération Européenne des Patrons Prothésistes Dentaires). Die FEPPD ist die europäische Dachorganisation der in nationalen Verbänden organisierten selbstständigen Zahn-techniker in Europa, die sich auf europäischer Ebene für die beruflichen und wirtschaftlichen Interessen der selbstständigen Zahn-techniker einsetzt. Anfang Mai konnte Heckens auf

Einladung von Frau Präsidentin Hilde Wahlen an der Jahreshauptversammlung des Europäischen Verbandes in Venedig teilnehmen und hatte die Möglichkeit, mit vielen europäischen Kollegen einen Gedankenaustausch zu führen. Dieser europäische Austausch hat verdeutlicht, dass das Zahn-techniker-Handwerk in Europa, und ganz besonders in Deutschland, vor einem nicht zu unterschätzenden Umbruch steht. Heckens richtet einen deutlichen Appell an die Zuhörer: „Es muss im Bewusstsein eines jeden Kollegen verankert werden, dass mit der Einzelkämpfermentalität es nur noch begrenzt zu wirtschaftlichen Erfolgen kommen kann.“

Besonders freute sich Heckens, dass der Präsident des VDZI, Herr Jürgen Schwichtenberg, in Venedig ein Zeichen der Solidarität des Bundesverbandes sendete, und das innovative, vorausschau-

ende und aktive Wirken der Zahn-techniker-Innung Rheinland-Pfalz aus Sicht der Bundesvertretung mit einer Ansprache am diesjährigen rheinland-pfälzischen Zahn-technik-Tag zu würdigen. Schwichtenberg betonte demnach, dass sich der VDZI für eine gemeinsame europäische Anstrengung im Zahn-techniker-Handwerk einsetze und die Labore auffordere, mit Anregungen die gesetzlichen Rahmenbedingungen in Europa mitzugestalten. Außerdem trete man für einheitliche und höchste Aus- und Fortbildungsstandards in ganz Europa ein, so der VDZI-Präsident. ZT

Quelle: ZTI Rheinland-Pfalz

ANZEIGE

Edelmetalle kaufen:
Edelmetall-Handel.de

ESG Edelmetall-Service
GmbH & Co. KG
Info-Tel: 07242-5577

Edelmetalle verkaufen:
Scheideanstalt.de

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf www.zwp-online.info mit weiterführenden Informationen vernetzt.



ADT in Böblingen

ZT Fortsetzung von Seite 1

Zahlreiche Workshops

Workshops zur zahntechnischen Weiterverarbeitung intraoraler Abformdaten, über die prothetische Akzeptanz des Veracia SA Seitenzahn und über technische als auch wirtschaftliche Aspekte digitaler Zahntechnik bildeten

den Auftakt der Jubiläumsveranstaltung. Insgesamt konnten die Teilnehmer zwischen zehn verschiedenen Workshops wählen.

Umfassendes Vortragsprogramm

Die Böblinger Fachtagung überzeugte aber vor allem mit ihrem

umfassenden und aktuellen Vortragsprogramm. Modernste Zahnmedizin und Zahntechnik bedeutet, Können und Expertise beider Seiten dem Patienten zugutekommen zu lassen. Dieser Zielsetzung haben sich die Referenten der 40. ADT aus Wissenschaft, Industrie, Praxis und Labor verschrieben. Dass die durch Zahnmedizin und Zahntechnik gesteigerte Lebensqualität der Patienten sich auch für die Behandler und Techniker rechnet, zeigten die Vorträge sowohl von ZTM Andreas Kunz als auch von Dr. Thomas Greßmann und ZTM Werner Gotsch. Diese drei Referenten berichteten aus dem Alltag über praxis- und labortaugliche Konzepte für wirtschaftlich und medizinisch erfolgreiches Arbeiten.

Teamarbeit

Hierbei spielten zum einen eine transparente Behandlungs- und Preisstruktur, zum anderen eine gut abgestimmte Teamarbeit zwischen Labor und Praxis für die

ANZEIGE

MaxiFresh™
Splint-Refresher

24 Reinigungstabletten zum Reinigen von dentalen Schienen
Enthält: Kaliummonopersulfat

www.maxifresh.info

ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Georg Isbaner (gi)
Tel.: 03 41/4 84 74-1 23
E-Mail: g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion
Katrín Kreuzmann (kk)
Tel.: 03 41/4 84 74-1 13
E-Mail: k.kreuzmann@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt
(verantwortlich)
Tel.: 03 41/4 84 74-2 22
E-Mail: reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: 03 41/4 84 74-5 20
E-Mail: meyer@oemus-media.de

Anzeigen
Marius Mezger
(Anzeigendisposition/
-verwaltung)
Tel.: 03 41/4 84 74-1 27
Fax: 03 41/4 84 74-1 90
E-Mail: m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
Andreas Grasse
(Aboverwaltung)
Tel.: 03 41/4 84 74-2 00
E-Mail: grasse@oemus-media.de

Herstellung
Matteo Arena
(Grafik, Satz)
Tel.: 03 41/4 84 74-1 15
E-Mail: m.arena@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck + Media GmbH
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 35,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Fortsetzung auf Seite 4 ZT

Optimiert für die **digitale** Modellherstellung in Ihrem Labor!



IHRE VORTEILE

- vielseitig einsetzbar für die Modell- und Gerüsterstellung
- fräsbar sind Gips, Zirkon, Kunststoff und Wachs
- Modelle und Gerüste mit Unterschnitten in allen Richtungen

3D vario-mill 5^A



UNSCHLAGBAR WIRTSCHAFTLICH!

49.500,- € zzgl. MwSt. inklusive CAD-Software für die Modellkonstruktion und 5-Achsen CAM-Software für die Modell- und Restaurationsherstellung.

3D vario-mill 5^A

3D vario-mill 5^A ist die 5+1-Achsen-Hochleistungsfräsmaschine für jedes Dentallabor. Optimiert für die wirtschaftliche Herstellung von Präzisionsmodellen aus Gips, wie der Zahntechniker sie kennt und erwartet. Vielseitig einsetzbar ist die 3D vario-mill 5^A auch für die Restaurationsherstellung aus Zirkon, Kunststoff und Wachs. Mit der CAM-Software **SUM 3D dentona[®]-edition** wählen Sie zwischen verschiedenen Strategieoptionen aus und bestimmen so die Effizienz Ihrer Modell- und Gerüsterstellung.

Rapid.Tech 2011: Dental ist digital

ZT Fortsetzung von Seite 1

über ihre Erfahrungen zu berichten. Die Vorträge waren praxisnah und wurden zum Teil direkt von Anwendern gehalten. So stellte Dr. Ingo Uckelmann (BEGO) die Vorzüge eines „offenen“ Produktionssystems vor. Thilo Brandts und Emanuel Mesaric (DeltaMed GmbH) zeigten in ihrem Referat, dass die digitale Vollprothese schon heute möglich ist. Über die Möglichkeiten der Serienfertigung individueller Abutments durch generative Fertigung klärten Daniel Tolksdorf und Prof. Erich Tolksdorf auf. Investitionen in neue CAD/CAM-gestützte Verfahren können sehr kostenintensiv sein. Ein Leitfaden von Dr. Volker Schillen (Marcam Engineering GmbH) zur Auswahl der geeigneten Systeme sollte dem Anwender die Entscheidung erleichtern. Die Vorstellung externer Fertigungskapazitäten zeigte Wertschöpfungsmöglichkeiten auf, die kein eigenes Kapital binden, aber das Angebotsspektrum des Labors



erheblich erweitern können. Neue Materialien ermöglichen zum Beispiel metallfreie Arbei-

ten oder lösen alte Fertigungsprobleme. Der Einsatz von generativen, spanenden und auch

kombinierten Prozessen bietet auch zahlreiche neue Ansätze für die Zahntechnik. Beiträge

zur Implantologie rundeten die Themenvielfalt ab. Dass vor allem die navigierte Implantatprothetik weiterhin auf dem Vormarsch ist, verdeutlichten Hans Raapke und Detlef Närmann mit ihrem Beitrag über CAD/CAM-Bohrschablonen. Zahnarzt und Zahntechniker rücken hier noch stärker zusammen, um den Patienten moderne und qualitativ hochwertige Zahnersatzversorgungen bieten zu können.

Die Ausstellung, die parallel zur Veranstaltung stattfand, lud die Kongressbesucher zum direkten Austausch mit den Referenten, diversen Anbietern und weiteren Ansprechpartnern ein. Die Erkenntnisse aus den Vorträgen konnten dabei vertieft und Kontakte geknüpft werden. Ein Blick über den Tellerrand in die anderen Vorträge erzeugte ebenfalls interessante Impulse: Verfahren aus Luftfahrt sowie Medizintechnik haben auch schon den Weg in den Dentalmarkt gefunden. **ZT**

Quelle: Messe Erfurt

ANZEIGE



Geräte und Materialien für die Zahntechnik



PERform Präzisionsdubliermasse Konzentrat
Ausreichend für mehr als 3 kg Dubliermasse. Die wirtschaftliche Alternative, präzise, wiederverwendbar, preisgünstig.



HedenT Inkoquell 6 ist ein Wasseraufbereitungsgerät zur Versorgung von Dampfstrahlgeräten mit kalkfreiem Wasser bei automatischer Kesselfüllung. Robuste Bauweise aus Edelstahl sichert eine einwandfreie Funktion des Gerätes und ist besonders wirtschaftlich.



Inkosteam (Standard) Leistungsstarkes Hochdruckdampfstrahlgerät für den täglichen Einsatz in Praxis und Labor, wo hartnäckiger Schmutz auf kleinstem Raum zu entfernen ist. **Inkosteam II** mit zwei Dampfstufen erfüllt alle Ansprüche an ein Dampfstrahlgerät.



PERform-Inkovac-System
Präzision und höchste Passgenauigkeit
HedenT-Prothesenkunststoffe für jede Anwendung das Richtige. Inkotherm 85 Gießkunststoff
Inkotherm press + press extra
Inkodon spezial
Inkodur



Inkopack
Klarsichtverpackungen für Modelle und Prothesen, Abdrücke, Gipsmodelle und Zahnprothesen sind für den Transport schnell und sicher verpackt.

Hedent GmbH
Obere Zeil 6 – 8
D-61440 Oberursel/Taunus
Germany
Telefon 06171-52036
Telefax 06171-52090
info@hedent.de
www.hedent.de

Weitere Produkte und Informationen finden Sie auf unserer Homepage!

ZT Fortsetzung von Seite 2

Akzeptanz einer kostenintensiven Lösung bei den Patienten eine erhebliche Rolle. Kann dem Patienten einleuchtend Aufwand und gesundheitlicher Nutzen der geplanten Arbeit vermittelt werden, seien diese auch bereit, die Leistung dementsprechend zu entlohnen.

Minimalinvasive Verfahren

Dass sich nicht nur die Zahntechnik rapide wandelt, sondern mit ihr auch die Zahnmedizin, zeigten die zahlreichen Plädoyers für minimalinvasive Behandlungskonzepte. Neue Technologien und Werkstoffe ermöglichen zahnschonende Therapien bei verschiedenen Indikationen einzusetzen. Hierzu gehören die Verwendung von Veneers und Adhäsivverfahren. Auch die digitale Abdrucknahme kann als minimalinvasiver Arbeitsschritt betrachtet werden, der das Patientenwohl bei der Abdrucknahme nicht unnötig beeinträchtigt. Außerdem scheinen die zur IDS 2011 vorgestellten Intraoralscanner tatsächlich in der Lage zu sein, bestimmte Abdrucknahmen zu verbessern, wie u. a. ZTM Sonja Ganz, Dr. Peter Schubinski und Dr. Eric-Jan Royackers in ihren jeweiligen Beiträgen unter Beweis stellten. Dass die generelle Material- und Technologievelfalt der derzeitigen Zahnmedizin und -technik durchaus wirtschaftlich und medizinisch zum Wohle der Patienten eingesetzt werden kann, unterstrich die ADT in ihrer Böblingener Neuauflage. Wieder ein-

mal zeigte ADT-Schriftführerin, Organisatorin und Frau für alles, Katrin Stockburger, ihr Talent bei der Umsetzung einer erfolgreichen Veranstaltung.



Den besten Vortrag hat mit einem Viertel der Stimmen Otto Prandtner, Vortrag 21 am Samstag gewonnen. ZTM Gonzalez lag auf dem wohlverdienten 2. Platz. **ZT**

ANZEIGE

LASERSINTERN - UNENDLICHE WEITEN UND INDIKATIONEN...



NEM GERÜSTE IN VOLLENDUNG.

Garantiert exzellente und konstante Ergebnisse. Gute Konditionen mit dem Plus an Service. Info: 040/86 60 82 23
www.flussfisch-dental.de

FLUSSFISCH

ULTIMATE XL

Bürstenloser Labor-Mikromotor

- Drehmoment: 6 bis 8,7 Ncm (Compact & Torquemodell)
- Geschwindigkeit: 1.000 bis 50.000 min⁻¹
- Leicht, ergonomisches Design, minimale Geräusch- und Vibrationsentwicklung
- Patentierter Staubschutzmechanismus
- Automatische Geschwindigkeitsüberwachung, Fehlercodeanzeige
- Selbstdiagnose

Wählen Sie zwischen 2 Mikromotor-Handstücken (Compact oder Torque) und 4 Steuergeräten: Tisch-, Knie-, Turm- oder Fußsteuergerät

ULTIMATE XL
1.490€*



PRESTO AQUA LUX
1.695€*
-1.895€

Sparen Sie
200€

PRESTO AQUA II
1.349€*
1.449€

ohne Licht

PRESTO AQUA LUX **LED**

Schmierungsfree Luftturbine mit Wasserkühlung und LED-Licht

- 320.000 min⁻¹
- Kühlmittelspray
- Keine Schmierung erforderlich
- Um 360° frei drehbares Handstück
- Geräusch- und vibrationsarm
- Einzigartiger Staubschutzmechanismus
- LED-Licht integriert

Hochseetauglich? – So schweißen Sie Ihre Labor-Crew zusammen

Wer heute wirtschaftlichen Stürmen trotzen will, tut gut daran, genau hinzuschauen, wen er an Bord nimmt. Dentallabore, die Begeisterung leben, suchen die Besten. Dabei geht es nicht allein um Sachkompetenz. Mindestens ebenso wichtig ist, dass ein neues Crewmitglied sich vor allem für den Unternehmensgeist begeistern kann.

Wer als Kind Seefahrer- und Piratenfilme geliebt hat, kennt die folgende Szene: Eine zwielichtige Gestalt durchkämmt im Auftrag der Reederei dunkle Hafenkneipen, um neue See-

leute für ein Schiff anzuwerben. Mancher betrunkene Matrose begreift erst auf hoher See, auf welches Himmelfahrtskommando er sich eingelassen hat.

Statt auf großzügige Rumrationen setzen begeisternde Labore lieber auf Mundpropaganda, auf sorgfältige Auswahlverfahren und auf gezielte Nachwuchsförderung.

Die richtigen Bewerber anlocken: Premiummarke sorgt für Sog

Eine gelebte Begeisterungskultur ist das beste Mittel, gute Mit-

arbeiter zu gewinnen. Menschen reden über ihre Arbeit, sowieso. Wenn Ihre Mitarbeiter begeistert von ihrer Arbeit erzählen – vielleicht nicht immer, aber eben immer öfter – ist das die beste Voraussetzung für eine Sogwirkung. Diese können Chefs von Dentallaboren verstärken, indem sie den Mitarbeitern deutlich machen: Wir sind eine gute Crew. Und wer ein tolles neues Crewmitglied kennt, sagt mir bitte Bescheid! Hinter all dem steckt ein wichtiges Erfolgsprinzip: Suchen Sie neue Mitarbeiter oder auch Azubis, bevor Sie diese brauchen! Schaffen Sie Kennenlernmöglichkeiten, Anlässe, bei denen zukünftige Mitarbeiter auf Ihr Labor aufmerksam werden, und umgekehrt Anlässe, bei denen Sie auf vielversprechende Bewerber aufmerksam werden können:

1. Werbung an Schulen: Bieten Sie Führungen durchs Labor und Schülerpraktika an. Schicken Sie Ihre Azubis auf Werbetour – sie können Gleichartigen am besten vermitteln, worauf es bei Ihnen ankommt. Knüpfen Sie gezielt Kontakte zu Lehrern, die Sie auf handwerklich geschickte Schüler aufmerksam machen.

2. Auszeichnungen und Preise: Nehmen Sie an Wettbewerben teil. Dadurch bekommen Sie nicht nur Anregungen für eine Optimierung Ihres Laboralltags; Sie erwerben auch ein Gütesiegel, das Bewerber anlockt, wenn Sie zu den Gewinnern gehören.

3. Unternehmenspräsentation: Im Zeitalter von Facebook und YouTube ist ein überzeugendes Unternehmensvideo ein wunderbares Rekrutierungsinstrument, insbesondere, wenn Sie jüngere Mitarbeiter ansprechen wollen. Ein solcher Kurzfilm sollte den GEIST Ihres Labors realistisch und anziehend widerspiegeln.

Stärken Sie den Teamgeist!

Ein gutes Arbeitsklima rangiert bei den Motivationsfaktoren für viele Menschen ziemlich weit oben – laut einer Studie des Harvard Business Manager auf Platz 2 hinter einem übergeordneten „Zufriedenheitsgefühl“. Wer sich zugehörig und im Team anerkannt fühlt, ist eher bereit, sich für die gemeinsame Sache ins Zeug zu legen. In einem schlechten Klima dagegen dominieren Konkurrenzdenken und das Beharren auf Zuständigkeiten. Eine exzellente Crew ist aufeinander eingespielt und diskutiert nicht lange, wer die Segel einholen oder das Deck schrubben soll. Damit Gemeinschaftsgeist die tägliche Zusammenar-

ANZEIGE

SR PHONARES®

MEISTERSTÜCKE DER MODERNE

**Eine Frontzahnlinie,
zwei Seitenzahnlinien,
ein Name:**

SR Phonares®
DER Zahn für implantat-
getragene Prothesen

- Aufregende Ästhetik
- Alters- und typengerechtes Zahnformen-Konzept
- Unkomplizierte Anwendung

DIE NEUE
ZAHN-
GENERATION

www.ivoclarvivadent.de

Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Straße 2 | 73479 Ellwangen | Tel.: 0 79 61 / 8 89-0 | Fax: 0 79 61 / 63 26

ivoclar
vivadent®
passion vision innovation

ANZEIGE



picodent
qualität pur, bewusst innovativ

quadro-rock[®] plus

Spezial-Zahnkranzgips
mit hoher Endhärte und
schneller Entformbarkeit

Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

beit dauerhaft prägt, können Sie als Chef einiges tun:

- **Keine Lieblinge oder Kronprinzen:** Natürlich gibt es in jedem Labor Menschen, mit denen Sie etwas lieber zusammenarbeiten als mit anderen; Mitarbeiter, bei denen die Wellenlänge einfach stimmt. Vermeiden Sie es trotzdem, einzelne Teammitglieder zu bevorzugen. Dabei geht es nicht allein um sichtbare Privilegien, sondern auch um Aufmerksamkeit und Zuwendung (ständig miteinander essen gehen, regelmäßiger Plausch auf dem Gang, nur Einzelne duzen usw.). Mitarbeiter schauen sehr genau hin, ob es „gerecht“ zugeht. Ist das nicht der Fall, provozieren Sie Neid und Missgunst.
- **Unterschiede wertschätzen:** Menschen sind verschieden. Diese Erkenntnis ist weniger banal als sie klingt, denn man kann diese Verschiedenheit als Bereicherung oder als Störfaktor betrachten. Ein gutes Team profitiert von den Unterschieden in Herkunft, Alter und Begabungen seiner Mitglieder: Ein erfahrener Zahntechnikermeister im Team ist ebenso wichtig wie eine ideenreiche Nachwuchskraft. Und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund bringen wertvolles Wissen mit, um sich auf Patienten anderer Kulturkreise einzustellen.
- **Konflikte nicht schwelen lassen:** Wir alle wissen, dass Konflikte sich hochschaukeln, wenn man sie ignoriert. Das heißt nicht,

dass Sie die Flöhe husten hören und wegen jedes hitzigen Wortwechsels eine Mediations-sitzung einberufen müssen. Wenn der Umgangston im Labor jedoch immer gereizter wird, wenn dicke Luft herrscht oder sich dauerhaft Fraktionen bilden, sollten Sie der Sache auf den Grund gehen und die Streithähne an einen Tisch holen. Gehen Sie die Sache beherzt an, statt auszuweichen!

Abschiede gehören dazu – von Mitarbeitern begeisternd trennen

Auch ein Dentallabor, das Mitarbeiter-Begeisterung lebt, ist keine Insel der Seligen – auch hier können Kündigungen erforderlich sein. Eine Kündigung ist immer ein Schock. In erster Linie natürlich für den Gekündigten, aber auch den meisten Chefs liegen anstehende Kündigungen meiner Erfahrung nach schwer im Magen. Wie verabschieden Sie Mitarbeiter, die gekündigt haben oder denen gekündigt

wie die sprichwörtliche beleidigte Leberwurst. Dabei würde das Unternehmen von einem offenen Gespräch zum Abschied möglicherweise sehr profitieren und nützliche Hinweise auf Schwachpunkte bekommen. Wenn es Vorstellungsgespräche gibt, warum dann nicht auch Ausstiegsgespräche? Wenn Sie den positiven GEIST des Unternehmens nicht unnötig beschädigen wollen, achten Sie vor diesem Hintergrund auf Folgendes:

- Sprechen Sie die Kündigung als direkter Vorgesetzter persönlich aus.

Ihnen daher fristgerecht zum 31.12. dieses Jahres. Es tut mir außerordentlich leid, Ihnen das sagen zu müssen.“ Verzichten Sie unbedingt auf lange Vordreden oder Smalltalk über Wetter und Urlaub, der vor dem Hintergrund des Folgenden nur „verlogen“ wirken kann.

- Bereiten Sie sich innerlich auf mögliche Reaktionen vor: Ob Schweigen, Tränen oder ungerichtete Angriffe – das müssen Sie aushalten. Vermeiden Sie Rechtfertigungen oder energische Gegenrede, gehen Sie davon aus, dass Ihr Gegenüber neben sich steht. Auch Ihre ei-

terung. Dasselbe gilt für Generalabrechnungen und das Waschen schmutziger Wäsche, womöglich im Bemühen, sich selbst zu entlasten. Begegnen Sie den Betroffenen auf Augenhöhe und mit größtmöglicher Fairness. Kurz: Handeln Sie auch in Krisensituationen im GEIST des Unternehmens. Für Sie als Vorgesetzten gilt: So sehr es schmerzt, einen guten Mitarbeiter zu verlieren, denken Sie immer daran, dass andere zuzuschauen, wie Sie mit jemandem umgehen, der sich – vielleicht jahrelang – fürs Labor engagiert hat. ZT



werden musste? Mit gekränkter Eitelkeit und einem flüchtigen Händedruck? Oder mit echtem Bedauern und guten Wünschen für die Zukunft? Viele Vorgesetzte reagieren auf Eigenkündi-

- Wählen Sie einen Ort, der nicht einsehbar ist und dem Mitarbeiter einen Spießrutenlauf erspart. Das kann Ihr Büro sein oder ein Besprechungsraum.
- Kündigen Sie eher vormittags als nachmittags, eher unter der Woche als am Freitag. Ersteres ermöglicht es Ihnen, den Mitarbeiter nach Hause begleiten zu lassen. Nicht jeder ist nach einer solchen Botschaft noch fahrtauglich. Letzteres gibt dem Mitarbeiter die Chance, sich zeitnah Unterstützung zu holen, statt am Wochenende zur grübelnden Untätigkeit verdammt zu sein.
- Bereiten Sie sich auf Kündigungsgespräche vor, halten Sie alle wichtigen Unterlagen (etwa Arbeitsvertrag, Sozialplan, Personalakte, Kündigungsschreiben) griffbereit. „Proben“ Sie Ihre Wortwahl, freunden Sie sich mit einer klaren Formulierung an: „Frau ..., ich habe heute eine schlechte Nachricht für Sie. Die aktuellen Umstände zwingen mich zu Entlassungen. Unter Berücksichtigung der betrieblichen Sozialauswahl kündige ich

genen Gefühle tun hier nichts zur Sache: Auslassungen darüber, wie schwer Ihnen das Ganze fällt, wie sehr Sie sich mit der Entscheidung geplagt haben usw. werden ebenso wie Hohn empfunden wie billiger Trost („Wer weiß, wofür es gut ist ...“).

- Stellen Sie sicher, dass die andere Seite Ihre Botschaft auch wirklich verstanden hat. Wiederholen Sie den Kernpunkt, wenn Sie daran zweifeln. Geben Sie dem Mitarbeiter Gelegenheit, den Schock zu verdauen. Das spricht auch dafür, dieses erste Gespräch kurz zu halten – etwa sechs bis zehn Minuten. Beraumen Sie ein zweites Gespräch an, in dem Sie das weitere Vorgehen besprechen.
- Bedanken Sie sich für die geleistete Arbeit, den Einsatz des Mitarbeiters. Wahren Sie Respekt und Wertschätzung.

Trickereien, Überrumpelungen oder Druck, um Einverständnis zu erzwingen, verbieten sich von selbst, wenn Sie es ernst meinen mit der Mitarbeiterbegeis-



ZT Kurzvita



Ralf R. Strupat ist Umsetzungs-Spezialist für gelebte Mitarbeiter- und Kunden-Begeisterung. Der Buchautor (Das bunte Ei, Der Eiertanz) und Speaker begleitet mit seinem Team des BegeisterungsLandes Unternehmen aller Couleur auf dem Weg, schnell und dauerhaft eine neue Kultur zu etablieren. Dabei sieht er die Chef-Mitarbeiter-Kunden-Begeisterung als ganzheitlichen Ansatz – mit dem Ziel, dass Unternehmen sich von der Masse abheben, als buntes Ei zum Kundenmagneten werden.

ZT Adresse

STRUPAT.KundenBegeisterung!
Kreuzstraße 9
33775 Versmold
Tel.: 0 54 23/4 74 27-0
www.begeisterung.de

www.mywhite.de

Ein Fräszentrum,
das Ihr Handwerk versteht!



white
bissfest

5-Achs-Frästechnologie
für höchste Performance!

Telefon 03 71/52 04 97 50

Mitarbeiterführung im Dentallabor – Führen mit Stil, Herz und Verstand

Führungsstile werden definiert als beständige Verhaltenstendenzen, die eine Führungskraft relativ unabhängig von der jeweiligen Situation an den Tag legt. Ein Führungsstil ist demnach typabhängig und gehört zum Laborleiter „wie sein Name an der Tür“. Trotzdem sollten Optionen erarbeitet werden, um flexibel auf unterschiedliche Mitarbeitercharaktere reagieren zu können. Doris Stempfle erläutert die Strategien.

Autoritären Laborleitern, die Wert auf Disziplin legen, mit Anordnungen führen und zeitraubende Diskussionen verabscheuen, wird es schwerfallen, in bestimmten Situationen angemessen zu reagieren. Wenn die Mitarbeiter zum Beispiel eine Teamaufgabe selbstständig und in Eigenverantwortung erledigen sollen, ist autoritäres Gehabe kontraproduktiv. Umgekehrt gilt: Der Laborleiter, der den Mitarbeitern ansonsten große Freiheiten lässt und Entscheidungen im Konsens mit ihnen verabschiedet, hat ein Problem, wenn die Situation ihn zwingt, eine rasche Entscheidung fällen und eine knallharte Arbeitsanweisung verordnen zu müssen.

Führungsrepertoire erweitern

Die Beispiele zeigen: Es ist für die Führungskraft natürlich nützlich, wenn sie einschätzen kann, welche „beständigen Verhaltenstendenzen“ sie auszeichnen, die dann von den Mitarbeitern als Führungsstil wahrgenommen werden. Wenn der Laborleiter seinen Führungsstil kennt, kann er besser beurteilen, welche Führungsstärken und -schwächen er hat. Denn jeder Führungsstil weist bestimmte Vor- und Nachteile auf. So kann er gezielt daran arbeiten, sein Führungsrepertoire zu erweitern und der jeweiligen Si-

tuation und dem jeweiligen Mitarbeiter anzupassen. Auf der Grundlage der Kenntnis, welcher Führungsstil ihm quasi in die Führungswiege gelegt worden ist, sollte er an der Flexibilisierung des vorherrschenden Führungsstils arbeiten, um schließlich über mehrere Reaktions- und Handlungsoptionen zu verfügen.

Welche Führungsstilmodelle gibt es? Die Führungsstilforschung unterscheidet verschiedene Modelle – zum Beispiel: Differenzierung in integrationsorientierten, zielorientierten, mitarbeiterorientierten und verfahrensorientierten Führungsstil und die Führungskraft als: Experte, Beschützer, Förderer, Innovator. Die gängigste Unterscheidung ist die in aufgaben-, menschen-

und sachorientierte Führungsstile. Sie werden von dem jeweils dahinterstehenden Menschenbild geprägt. Wichtig für den Laborleiter ist die Beantwortung der folgenden Fragen: Ist er der Meinung, Menschen müssten grundsätzlich angeleitet und kontrollierend geführt werden, weil sie ansonsten versuchten, eigenständiges Arbeiten und Handeln zu vermeiden? Oder glaubt er, Menschen wollen ihre Fähigkeiten prinzipiell zum Wohle des Dentallabors einsetzen und aktiv Verantwortung übernehmen?

Je nach Beantwortung leiten sich daraus drei grundlegende Führungsstile ab. Beim hierarchischen oder autoritären Führungsstil werden die Mitarbeiter durch feste Regeln und strikte Anweisungen geführt. Der Laborleiter möchte, dass Aufgaben sauber erledigt und konkrete Ergebnisse erzielt werden. Das kann zu einem funktionierenden Arbeitsalltag führen, hat allerdings den Nachteil, dass die Menschen oft kein Vertrauen zueinander aufbauen, zuallererst ihre eigenen Interessen verfolgen und Fehler unter allen Umständen vermeiden. Der Laborleiter erscheint als übermächtiger Vorgesetzter, den zu kritisieren fast schon als Sakrileg gilt.

Beim demokratischen Führungsstil räumt der Laborleiter seinen Mitarbeitern Freiräume ein und lebt den Gedanken der kooperativen Partnerschaftlich-

sein fester Regeln erschwert geordnete Arbeitsabläufe.

Den individuellen Führungsstil feststellen und Optionen erarbeiten

Der Laborleiter sollte zunächst einmal prüfen, zu welchem Führungsstil er tendiert. Hilfreich

ANZEIGE

**Zahngold/Edelmetalle
Dentallegierungen**

Ankauf/Recycling seit
1968 in D und CH
ESG Edelmetall-Service
GmbH & Co. KG

Zahngold.de

ist es, sich nicht allein auf die Selbsteinschätzung zu verlassen, sondern Menschen aus dem beruflichen und auch privaten Umfeld zu befragen. Es sind die Verwandten, Bekannten und Freunde, die den Laborleiter fernab seiner beruflichen Rolle und Position kennenlernen – deswegen haben diese Menschen zuweilen einen objektiveren Blick auf seine Persönlichkeit und seinen Charakter als die Kollegen und Mitarbeiter im Dentallabor.

So gelangt der Laborleiter zu einer relativ objektiven Einschätzung, welche „beständigen Verhaltenstendenzen“ seine Führungsarbeit dominieren. Indem er analysiert, welche Aspekte der anderen Führungsstile er in das Repertoire seiner Mitarbeiterführung integrieren könnte, erarbeitet er sich Handlungsoptionen. Der Nutzen liegt auf der Hand: Wahrscheinlich wird er jeden Tag mit verschiedenen Führungssituationen konfrontiert. Würde er über lediglich eine Führungsstrategie verfügen, könnte er nur selten angemessen reagieren. So aber ist er fähig, entweder unterstützend-motivierend oder konstruktiv-problemlösend oder informierend oder autoritär zurechtweisend zu führen – je nach Situation und Mitarbeiter.

Konkret: Der eher kooperativ führende Laborleiter erarbeitet sich Techniken, mit denen er in problematischen Situationen dem mobbenden Zahntechniker auch einmal autoritär seine Grenzen aufzeigen kann.

Den allein selig machenden Führungsstil gibt es nicht

Die Frage, welcher Führungsstil eingesetzt werden sollte, ist zu-

meist von mehreren Faktoren abhängig. So spielt der Reife- und Entwicklungsgrad des Mitarbeiters eine Rolle: Während der Laborleiter der langjährigen „rechten Hand“ durchaus größere Entscheidungsbefugnisse einräumen kann, ist es bei dem Auszubildenden notwendig, des Öfteren mit Arbeitsanweisungen zu führen.

Es gibt Situationen, in denen die Mitarbeiterorientierung und -entwicklung in den Vordergrund rückt und der demokratische Führungsstil Anwendung finden sollte. Der konsensorientierte Führungsstil ist angesagt, wenn der Laborleiter tief greifende Veränderungen im Dentallabor plant. Wenn er diese Veränderungen „von oben herab“ anordnet, besteht die Gefahr, dass sich die Zahntechniker verweigern.

Nimmt hingegen die Aufgabenorientierung zu, kommt es also darauf an, eine bestimmte Aufgabe zu einem erfolgreichen und raschen Ende zu führen, gewinnt der autoritäre Zugang zum Mitarbeiter an Gewicht. Die Mitarbeiter müssen eindeutig wissen, bis wann was in welchem Umfang zu erledigen ist. Dazu ist es notwendig, auch einmal das autoritäre Basta-Machtwort zu sprechen.

Hinzu kommt: Der Laborleiter sollte die Belange der Kunden nicht aus den Augen verlieren. Wenn sich ein Zahnarzt etwa über den unfreundlichen oder unverschämten Zahntechniker beschwert – und zwar zu Recht –, wird der Laborleiter zu den eher autoritären Führungsinstrumenten greifen müssen, auch wenn er von seiner Persönlichkeitsstruktur her eine demokratische Führungskraft ist. Er muss dem Zahntechniker unmissverständlich verdeutlichen, dass er dieses Verhalten nicht duldet.

Also: Den allein selig machenden Führungsstil gibt es mithin nicht.

Der authentische Laborleiter

Entscheidend für die Akzeptanz des Führungsstils durch die Mitarbeiter ist die Glaubwürdigkeit des Laborleiters. Führungskräfte, die den autoritären Führungsstil bevorzugen, weil sie sich nicht verbiegen wollen oder glauben, die Situation erfordere dies, sollten sich durchaus dazu bekennen. Dies wird von den Mitarbeitern eher akzeptiert als der Versuch, die autoritäre Ader zu verbergen und den kooperativ-partnerschaftlichen Chef nur vorzuspielen.

Übrigens: Wenn der Laborleiter zu dem Ergebnis gelangt, dass er eher zu den autoritären Vor-

gesetzten gehört und ihm dieser Führungsstil liegt, sollte er prüfen, ob er ein Chef mit Autorität oder ein autoritärer Vorgesetzter ist. Die Wahlverwandtschaft zwischen den Begriffen ist mehr als eine kleinkrämerische Schlacht um Worte. Seit Erich Fromm wissen wir, dass sich die Differenz zwischen „Autorität haben“ und „Autorität sein“ aus den Worten „haben“ und „sein“ herleitet, die auf zwei verschiedene Existenzweisen hindeuten:

Wer Autorität hat, dem ist sie verliehen worden oder er hat sie sich angeeignet.

Ein Laborleiter mit Autorität hingegen ist dies aufgrund seiner Wesensmerkmale. So kann er seine Mitarbeiter durch seine Persönlichkeit davon überzeu-

ZT Information

Die wichtigsten Aspekte im Überblick

Prüfen Sie, welcher Führungsstil bei Ihnen dominiert.

Verdeutlichen Sie sich die Vor- und Nachteile dieses Führungsstils, um seine Vorteile für Ihre Führungsarbeit zu nutzen und die Nachteile zu mildern.

Erweitern und flexibilisieren Sie Ihren Führungsstil, erarbeiten Sie sich Optionen, um kontextabhängig und mitarbeiterbezogen führen zu können.

Berücksichtigen Sie stets die Notwendigkeiten, die sich aus der konkreten Situation und der Persönlichkeitsstruktur und Mentalität Ihrer Mitarbeiter ergeben.

Den persönlichen Führungsstil feststellen

Wenn Sie analysiert haben, zu welchem Führungsstil Sie tendieren, sollten Sie sich fragen, wie Sie sich in schwierigen Situationen verhalten – dort zeigt sich zumeist „das wahre Ich“: Wie verhalte ich mich unter Stress? Wie reagiere ich in Konfliktsituationen? Wie bewältige ich schwierige Entscheidungsprozesse? Wie gehe ich mit Kritik um? Die Fragen stellen Sie dann auch Personen aus dem Privatbereich.

ZT Literatur

Welchen Führungsstil ein Laborleiter pflegt, hängt auch von seiner Persönlichkeitsstruktur ab. Darum ist es hilfreich, wenn er einschätzen kann, zu welchem Persönlichkeitstypus er gehört. Zur Persönlichkeitseinschätzung siehe das Buch der Autorin Stempfle, Doris: Alle doof, außer mich! Über die Lust (Last), andere Menschen besser zu verstehen. Illustriert von Timo Wuerz. Breuer & Wardin Verlagskontor, Bergisch Gladbach 2009. In dem Buch zeigt die Autorin auf humorvolle Weise, wie es uns gelingt, andere Menschen als Zugehörige eines bestimmten Persönlichkeitstypus zu erkennen, sie aber dennoch in ihrer einzigartigen Individualität zu respektieren.



gen, dass eine schmerzvolle Veränderung unumgänglich ist. Das Ideal wäre natürlich der Laborleiter, der mit Autorität führt, ohne autoritär zu sein.

Führungsfehler vermeiden

Ganz gleich, welchen Führungsstil der Laborleiter sollte es vermeiden, eklatante Führungsfehler zu begehen und einige grundsätzliche Prinzipien beachten – dazu ein paar Beispiele:

- **Offen die Wahrheit sagen:** Der Laborleiter sollte sich das Leitmotiv auf die Führungsfahne schreiben, dass Offenheit und Ehrlichkeit allererste Priorität genießen. Verschleierungstaktiken – und sprechen noch so nachvollziehbare Gründe dafür – führen zu Verunsicherung. Ehrlichkeit ist die Grundlage jeder Vertrauensbildung. Auch in kritischen Situationen sollte der Laborleiter die Lage klar, sachlich und ohne Beschönigungen darstellen. Dies gilt unabhängig vom Führungsstil.
- **Notwendige Entscheidungen kurz und schmerzlos treffen:** Wichtig ist stets, Entscheidung

so glasklar wie möglich zu begründen und die Parameter, unter denen der Laborleiter sie treffen muss, zu verdeutlichen. Ein Ende mit Schrecken ist besser als ein Schrecken ohne Ende: Unliebsame Entscheidungen muss er kurz und schmerzlos treffen, und dann sollte er konsequent handeln. Klug ist es, wenn er dabei betont, dass er sich stets auf der Grundlage der derzeit aktuel-

len Lage äußert. Gerade in Krisenzeiten ändert sich die Faktenlage häufig sehr schnell, manchmal von Woche zu Woche. Darum kann sich auch die Entscheidungsgrundlage permanent ändern – und darum muss der Laborleiter seine Entscheidungen oft gerade in Mitarbeiterfragen blitzartig revidieren oder variieren.

- **Demotivationsfallen umschiffen:** Mut und Optimismus ver-

breiten, an sich selbst glauben, positiv denken, mit Konsequenz und klaren Vorgaben führen und motivieren, die Motivationsstruktur des einzelnen Mitarbeiters berücksichtigen und die Menschen individuell motivieren – diese Vorgehensweise sollte sich auch der eher autoritär führende Laborleiter aneignen, wenn er seine Mitarbeiter nicht in die Demotivationsfalle stoßen will.

Fazit

Führen ist die Fähigkeit, sich angemessen auf dem Parkett zu bewegen, das hier und heute vom situativen Kontext und jeweiligen Mitarbeiter bestimmt wird. Entscheidend ist nicht die Beherrschung eines „Lieblings-Führungsstil“, sondern eines Repertoires, das der Laborleiter situations- und personenabhängig einsetzen kann. ZT

ANZEIGE

ZT Kurzvita



Doris Stempfle ist Unternehmens-Coach und Expertin für kreative Problemlösungen in Führung und Verkauf. Die Betriebswirtin (VWA), die seit 1996 als Trainerin arbeitet, ist Mitglied im Q-Pool 100, der offiziellen Qualitätsgemeinschaft Internationaler Trainer und -berater e.V. und der GSA, der German Speakers Association.

Mit ihrer Firma „Stempfle Unternehmensentwicklung durch Training“ ist Doris Stempfle mehrfach ausgezeichnet worden. 1997 erhielt „Stempfle Unternehmensentwicklung durch Training“ den BDVT-Trainingspreis in Gold für offene Seminare. 2004 bekam das Unternehmen den Internationalen Deutschen Trainingspreis in Silber für Finanzdienstleister, der vom Bundesverband der Verkaufsförderer und Trainer (BDVT) verliehen wird. 2007 hat das Unternehmen den Internationalen Deutschen Trainingspreis des BDVT in Silber erhalten.

ZT Adresse

Stempfle Unternehmensentwicklung durch Training
 Herdweg 13
 74235 Erlenbach
 Tel.: 0 71 32/3 41 50-11
 E-Mail: dstempfle@stempfle-training.de
 www.stempfle-training.de



Gemäß Richtlinien der BZÄK/DGZMK und ÖZK

**Erster
 IMCC-Kongress
 23.+ 24. 09. 2011
 Hotel Savoyen
 in Wien**

Thomas Schur, Vertriebsleiter
 BEGO Implant Systems

Implantology meets CAD/CAM

Treffen Sie uns in Wien!

- **Fortbilden:** Alles über „digital dentistry“, neueste Technologien und Materialien für Zahnärzte sowie für Zahntechniker
- **Profitieren:** Hochkarätige Referenten (z. B. Prof. Dr. Daniel Edelhoff, Dr. Dr. Ralf Smeets, Prof. Dr. Dr. Volker Strunz und Dr. med. dent. Dirk U. Duddeck)
- **Erleben:** Attraktives Rahmenprogramm
- **Anmelden und weitere Infos:** unter www.bego.com/imcc
 Teilnahmegebühr 299 Euro zzgl. MwSt. pro Pers./inkl. Abendveranstaltung

Miteinander zum Erfolg.



Google-Dienste, was ist das?

Der Internet-Gigant „Google“ aus dem kalifornischen „Mountain View“ stellt derzeit immer noch die leistungsfähigste Suchmaschine im Web zur Verfügung. Zusätzlich stellt Google aber auch andere Dienste bereit, die gerade für Unternehmen sehr interessant sind. Autor Thomas Burgard gibt einen Überblick über wichtige Google-Dienste.

Google-Dienste, eine kleine Einführung?

Jeder kennt Google durch seine bekannte Suchmaschine und staunt, was dieser Dienst alles an Suchergebnissen liefert. Es scheint unglaublich, wie das Unternehmen Google die Machtposition der Suchmaschine mit seinem geheimnisumwobenen Suchalgorithmus gegenüber der Konkurrenz sichern kann. Das ist aber noch lange nicht alles, was Google zu bieten hat. Dienste wie **Google Mail**, **Google Kalender**, **Google Text & Tabellen** ... werden von Millionen Menschen weltweit genutzt. Trotz des Misstrauens gegenüber der „Datenkrake“ ist Google in der Informationstechnik wegweisend und gehört auch in Deutschland zu den Top-Marken. Der große Erfolg von Google-Diensten kommt nicht von irgendwoher. Die Dienste sind fast alle miteinander gekoppelt und beziehen die unterschiedlichsten Betriebssysteme und Geräte wie Computer, Tablet-Computer und Smartphones mit ein. Nicht zuletzt ist die Bedienung der Google-Dienste kinderleicht und die Dienste sind stets stabil. Fast alle Dienste sind sogenannte „Webdienste“ und können von überall auf der Welt mittels Webbrowser genutzt werden. Ein weiterer Vorteil ist die kostenfreie Nutzung der Dienste. Kosten fallen dann an, wenn der Speicher des eigenen Google-Accounts nicht mehr ausreicht und man erweitern möchte, Unternehmensangebote wie z. B. **Google Apps for Business** oder **Google AdWords** (Online-Werbung für Unternehmen) zum Einsatz kommen. Beim Google-Dienst **Google AdSense** kann der Webmaster sogar Geld verdienen.

Google-Dienste stets im Web verfügbar

Wie bereits im letzten Kapitel beschrieben, sind fast alle Google-Dienste im Web erreichbar und zählen somit zu den Web-basierten Applikationen, die mittels eines Internet-Browsers abgerufen und bedient werden können. Das bedeutet natürlich sofort, dass diese Dienste zu jeder Zeit und von überall auf der Welt erreichbar sind. Einige Dienste wie z. B. **Google Text & Tabellen** können sogar mit anderen Personen gemeinsam bearbeitet werden.

Die Vorteile von Google-Diensten

Die Vorteile der Google-Dienste liegen klar auf der Hand. Sie sind meist kostenlos, decken den Um-

fang an wichtiger Anwendungssoftware fast vollständig ab, sind von unterwegs aus erreichbar und sind sehr einfach zu bedienen. Ein weiterer Vorteil liegt in der Möglichkeit, mittels **Google Apps for Business** Unternehmen leistungsstarke, stets aktuelle, voll skalierbare, sichere und in Echtzeit gemeinsam bearbeitbare Dienste zur Verfügung zu stellen. Steht in einer bestimmten Situation mal keine Online-Verbindung zur Verfügung, kann mittels **Google Gears** eine Online-Verbindung im Internet-Browser simuliert und offline weitergearbeitet werden. Millionen Nutzer der Google-Dienste lassen sich trotz negativer Meldungen über den Google-Konzern nicht irritieren und ver-



wenden die Google-Dienste auch bzw. gerade in ihren Unternehmen. Bislang ist in der Tat nicht bekannt, dass Google Datenmissbrauch betreibt. Wenn das so wäre, könnte Google in der Tat einpacken. Natürlich sollte der Nutzer von Google-Diensten sorgsam mit seinen Daten umgehen, das gilt aber prinzipiell für alle in Verwendung befindlichen Softwareanwendungen auf dem Computer oder eingegebenen Daten auf Internet-Webseiten.

Wichtige Google-Dienste für Unternehmen

Ich möchte gerade für Unternehmen, Freiberufler und Selbstständige eine Liste der nach meiner Meinung nach wichtigsten Google-Dienste vorstellen:

- Google Mail
- Google Text & Tabellen (komplette Office-Anwendung)
- Google Kalender
- Google Groups
- Google Sites
- Google AdWords/AdSense
- Google Apps for Business (kostenpflichtig!)
- Google Gears (Online-Verbindung wird im Internet-Browser simuliert)

Einen Überblick über alle Google-Dienste finden Sie auf folgender Internetadresse: <http://www.google.de/options> Es gilt: Für die Nutzung von Google-Diensten ist ein kostenloses Google Konto erforderlich (**Google Apps for Business ist kostenpflichtig!**). Die Anmeldeprozedur ist selbsterklärend und schnell durchgeführt. Nach der Anmeldung können die kosten-

losen Google-Dienste sofort verwendet werden.

Google Mail

Google Mail ist ein Web-basierter E-Mail-Client, der dem Nutzer einen großen Speicherplatz von 7,5 GByte zur Verfügung stellt. Die verwendete Technologie erlaubt ein extrem schnelles Arbeiten, so wie man das mit einer auf dem Computer installierten E-Mail-Software gewohnt ist. Die Vorteile von Google Mail sind:

- Kostenloser Dienst mit 7,5 GByte Speicher
- Verbindung zu anderen Google-Diensten wie Google Maps, Google Kalender, Google Text & Tabellen.
- Sehr leistungsfähige Kontakte- und Adressverwaltung

- Man kann sofort zu den anderen Google-Diensten per Maus-klick gelangen
- Leistungsstarke Suche (wie Google Search) integriert
- Integrierte Rechtschreibprüfung
- Sehr guter Spam- und Viren-Filter integriert
- Dateianhänge bis 20 MByte pro Datei
- Automatischer Backup für die E-Mails integriert
- Gute Auswahl von Zusatzprogrammen (z. B. Mail-Browser für Gmail)
- Verschlüsselte Datenübertragung möglich
- Google Mail wird natürlich automatisch aktualisiert
- Vieles mehr ...

Google Text & Tabellen

Dieser Google-Dienst ist eine komplette Web-basierte und äußerst leistungsfähige Office-Suite, die einen Vergleich zu MS Office nicht unbedingt scheuen muss. Integriert ist eine Textverarbeitung (MS Office kompatibel), Präsentationen (MS Office kompatibel), Tabellenkalkulation (MS Office kompatibel), Zeichnungen und Formulare. Der Vorteil: Alles, was Sie zum Lesen und Schreiben von MS Office kompatiblen Dokumenten benötigen, ist über die grafische Oberfläche von Google Text & Tabellen verfügbar. Zusätzlich ist Google Text & Tabellen sehr einfach bedienbar. **Google Docs** bzw. **Google Text & Tabellen** ist ihr Office Online. Sie können hiermit **Microsoft Office kompatible Dokumente** (Word) und **Tabellenkalkulationen** (Excel) erstellen. Dieser Service wird ständig verbessert und ausgebaut. So sind neuerdings auch **Präsen-**

tationen (PowerPoint) möglich. Alles, was Sie zum Lesen und Schreiben von MS Office kompatiblen Dokumenten benötigen, ist über die Google Docs Oberfläche verfügbar. Google Docs ist kinderleicht bedienbar.

Google Kalender

Dieser Dienst ist eine leistungsstarke Web-basierte Kalender- und Terminverwaltungssoftware, die selbstverständlich mit MS Outlook synchronisiert werden kann. Toll ist auch die Möglichkeit, unterschiedliche Kalender anlegen zu können. Jedem Termin können Sie auch Dokumente aus Google Text & Tabellen anhängen. Zusätzlich lässt sich der Kalender auch in eine Website integrieren, den andere Google-Nutzer wiederum bei sich integrieren können.

Google Groups

Google Groups ist eine Art „Usenet“ mit großem Artikel-Archiv. Im Prinzip ein verteiltes System für Diskussionsforen. Man kann Diskussionsforen beitreten oder sogar eigene gründen, Forenartikel schreiben oder bestehende Artikel beantworten. Natürlich sind die Foren thematisch geordnet und können sehr einfach durchsucht werden, ideal also für die Recherche.

Google Sites

Mit Google Sites kann sehr einfach eine komplette Website mittels Baukastensystem erstellt werden. Hierbei kann man zwischen verschiedenen Website-Typen (Internetpräsenz für ein Unternehmen, Foren-Website, geschütztes Intranet für Unternehmen und Wiki). Im normalen Nutzerfall werden 100 MByte und für Google Apps Nutzer 10 GByte zur Verfügung gestellt. Interessant ist in der Tat die Möglichkeit für Unternehmen, ein eigenes geschütztes Intranet aufzubauen, mit dem geschützte Informationen, Termine und Dokumente bereitgestellt werden können, natürlich gekoppelt mit Google Text & Tabellen, Google Kalender und Picasa (Google Fotos).

Google AdWords/AdSense

Mit dem kostenpflichtigen Dienst Google AdWords hat ein Unternehmen die Möglichkeit, sehr einfach und schnell Online-Werbeanzeigen in verschiedenen Formaten und Budget abhängig zu erstellen, die dann Google auf anderen Branchen-bezogenen Websites platziert. Der Nutzer gibt den monatlichen Budget-Rahmen an, sodass sich die anfallenden Kosten immer im jeweiligen Rahmen befinden. Der Gegenspieler zu Google AdWords ist Google AdSense. Hierbei kann der Nutzer Geld verdienen, indem er auf seiner

eigenen Website andere Google AdWords Werbeanzeigen platziert. Dabei schaut Google nach der Branche und platziert entsprechend den Angaben die Werbeanzeigen in die angegebenen Bereiche der Website.

Google Apps for Business

Dieser kostenpflichtige Dienst (40,00 € pro Nutzer im Jahr) ist speziell für Unternehmen jeder Größe geschaffen worden, die ein leistungsstarkes E-Mail-System mit individuellen E-Mail-Adressen benötigen. Google Apps for Business umfasst zusätzlich die Dienste Kalender, Text & Tabellen und Sites. Für Google Mail steht jedem Nutzer bei Google Apps for Business derzeit 25 GByte Speicherplatz zur Verfügung. Informationen zu Google **Apps for Business** finden Sie unter folgender Adresse: <http://www.google.com/apps/intl/de/business/index.html>

Google Gears

Google Gears ist eine Open Source Software, die als Plugin für verschiedene Webbrowser installiert werden kann. Google Gears ermöglicht es, von Google Gears unterstützte Seiten offline weiterzubearbeiten. Steht dann zu einem späteren Zeitpunkt die Internetverbindung wieder, werden alle Tätigkeiten automatisch synchronisiert. Google Gears simuliert sozusagen eine Internetverbindung. Der Nutzer soll den Offlinebetrieb gar nicht merken, wenn z. B. eine E-Mail gesendet wird (diese wird dann später gesendet).

Fazit

Mit den beschriebenen Diensten gibt Google den Anwendern und Unternehmen sehr leistungsstarke Applikationen zur Verfügung, die obendrein noch kostenfrei bzw. kostengünstig (Google Apps for Business) sind. Der große Vorteil der einzelnen Dienste liegt in der Funktionsvielfalt, Stabilität, schnelle Weiterentwicklung, einfachen Web-basierten Bedienung und in der gegenseitigen Verkopplung. Die hohe Innovationskraft von Google wird auch in Zukunft den Unternehmen mit Sicherheit sehr interessante Dienste beschreiben. ☑

ZT Adresse

Thomas Burgard
Dipl.-Ing.(FH) Software-
entwicklung & Webdesign
Bavariastr. 18b
80336 München
Tel.: 0 89/54 07 07-10
E-Mail: info@burgardsoft.de
www.burgardsoft.de





rema®
cc



Neu
New

Universal K+B-Einbettmasse

- größte Passgenauigkeit bei allen Legierungen und Presskeramik
- äußerst anwenderfreundliche Verarbeitung
- höchste Stabilität auch im Speedbetrieb



125
Jahre
DENTAURUM
DENTALEBEN



D
DENTAURUM

Turnstraße 31 · 75228 Ispringen · Germany · Telefon +497231/803-0
Fax +497231/803-295 · www.dentaurum.de · E-Mail: info@dentaurum.de

Anatomie einer Konuskronen

Die Konuskronen ist eine altbewährte Methode in der klassischen Prothetik. Innerhalb des letzten Jahrzehnts gab es verschiedene Bemühungen, die Konuskronen als Fertigteil in der Implantatprothetik zu etablieren. Dies ist nicht einfach gewesen, da Implantatdivergenzen die Verwendbarkeit einschränkten. Glücklicherweise gab es in der Zwischenzeit Lösungen, um auch bei stärkeren Divergenzen eine entsprechende Funktion zu erreichen.

Zu den Systemen, die einen Divergenzausgleich ermöglichen, gehören das Syncone-System, der Smiling-cone und die Kobold-Konuskronen. All diese Systeme gewährleisten einen Divergenzausgleich von bis zu 40 Grad für zwei Implantate. Außerdem besteht eine Konuskronen durch geringsten Verschleiß, sodass erst nach Jahren ein Matrizenwechsel ansteht. Diese Haltbarkeit ist bisher unerreicht. So weit, so gut.

Es gibt allerdings Unterschiede zwischen einem laborgefertigten Konus und einer konfektionierten Konuskronen. Eine laborgefertigte Krone besteht aus einer Patrizen als Primärkrone und einer Matrize als Sekundärkrone. Beide Teile sind exakt füreinander gefertigt. Eine Titan-Primärkrone und die dafür gefertigte Galvanokrone bestehen durch ihre Passgenauigkeit.

Beide Teile berühren sich flächig, dieses nicht nur an den Friktionsflächen, sondern auch im Matrizenboden. Aufgrund dieser Tatsache kommt es auch bei hohen Kaukräften nicht zur

ANZEIGE

LASERSINTERN - UNENDLICHE WEITEN UND INDIKATIONEN...



NEM GERÜSTE IN VOLLENDUNG.
Garantiert exzellente und konstante Ergebnisse. Gute Konditionen mit dem Plus an Service. Info: 040/86 60 82 23
www.flussfisch-dental.de

FLUSSFISCH

Verkeilung zwischen diesen beiden Teilen.

Die Friktion ist präzise und auch zuverlässig

Eine konfektionierte Konuskronen wird auf andere Weise gefertigt. Eine CNC-Maschine wird

programmiert. Innerhalb festgelegter Fertigungstoleranzen wird die Patrizen hergestellt. Dasselbe gilt auch für die Matrize. Es gibt Fertigungstoleranzen für den Durchmesser, für die Höhe, und auch, und das ist entscheidend, für den Konuswinkel.

Sobald der Konuswinkel beider Teile nicht zu hundert Prozent übereinstimmt, wird es nicht zu einem flächigen Kontakt zwischen Primär- und Sekundärkrone kommen. Es entsteht ein Friktionsring.

Dieser Friktionsring funktioniert meistens. Die Friktion ist allerdings kaukraftabhängig. Bei starken Kaukräften kommt es zu einer Verstärkung der Friktion (Abb. 1).

Dies kann so weit gehen, dass es zu einer Kaltverschweißung beider Teile kommt und der Patient den Zahnersatz nicht mehr eigenständig herausbekommt. Gelöst werden könnte das Problem nur dann, wenn gleichzeitig mit der Friktion auch ein Kontakt im Matrizenboden entsteht. Dies würde ein Einsinken der Matrize und somit die Kaltverschweißung verhindern.

Allein fertigungstechnisch ist dieses Problem nicht lösbar. Es wird immer Fertigungstoleranzen geben.

Es hat sich nun innerhalb der letzten Jahre gezeigt, dass dieses Problem systemabhängig ca. 10 bis 15 Prozent der Patientenfälle

ANZEIGE

Zahngold.de

ESG-Ankauf von Dentallegierungen/Edelmetallen

Zahngold.ch

betrifft. Der eine oder andere Kollege hat dieses durch Nachbesserungen der Friktion im Griff – der andere nicht. Für einen langfristigen bahnbrechenden Erfolg der Konuskronen reichte dies bisher allerdings nicht. Es wurde mehr eine Sache für Liebhaber.

Die Lösung für dieses Problem liegt gleichzeitig in der Beschreibung dessen.

Es muss gelingen, die Fertigungstoleranzen auszugleichen. Tausend Primärkrone einer Serie müssten auf die entsprechend gefertigten Sekundärkrone passen, dann wäre das beste und bewährteste System, die Konuskronen, für die abnehmbare Prothetik auch auf Implantaten einsetzbar.

Konfektioniert, langfristig zuverlässig und günstig

Nach Jahren des Suchens ist nun die Lösung gefunden. Und sie ist einfach. Entweder die Sekundärkrone passt sich an die Primärkrone an oder umgekehrt. Die Sekundärkrone ist einmal vertikal geschlitzt und einmal horizontal (Abb. 2). Auf diese Weise kann sich die Sekundärkrone öffnen, bis es zum Kontakt in der Tiefe der Kappe kommt. So entsteht eine Anpassung im Winkel und in der Höhe. Nach dem Aufsetzen der Kappe wird diese in die Prothese oder Brücke geklebt und so die individualisierte Position gespeichert. Die Friktion ist nicht mehr durch die Kaukräfte beeinflusst (Abb. 3).

tionselemente wegen regelmäßiger Lockerung zu wechseln. Der Smiling-Cone von Bredent wurde verwendet.

Die Sekundärkrone wurden wie beschrieben geschlitzt. Die prothetische Situation ist denkbar ungünstig. Die Implantatdivergenzen sind sehr groß, auch die Belastung auf die Kronen ist hoch. Es besteht ein bezahnter Gegenkiefer. Die Wahrscheinlichkeit einer Kaltverschweißung unter normalen Bedingungen ist sehr hoch. Durch die Schlitzung der Sekundärkrone allerdings konnten sich die Matrizen und die Patrizen vor dem Einpolymerisieren aneinander anpassen und somit eine optimale Kraftübertragung erreichen.

In Abbildung 4 erkennt man, wie die Primärkrone den Matrizenboden erreicht. Dies ist wichtig, weil hierdurch ermöglicht wird, die Kaukräfte direkt in die Primärkrone zu leiten, und die Friktionsflächen in der Belastung zu übergehen.

In Abbildung 5 erkennt man die deutlichen Divergenzen.

In Abbildung 6 sind die Sekundärkrone aufgesetzt. Der Kofferdam verhindert, dass Auto-

ANZEIGE

picodent
qualität pur. bewusst. innovativ.

quadro-rock® plus

Spezial-Zahnkranzgips mit hoher Endhärte und schneller Entformbarkeit

Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

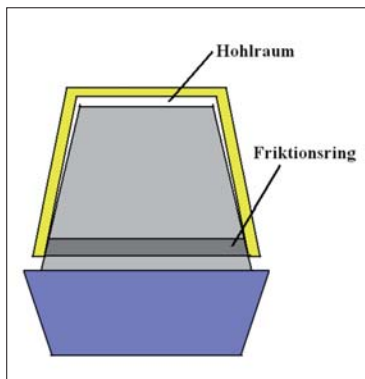


Abb. 1: CNC-gefertigte Konuskronen mit Friktionsring und ohne okklusale Auflage.

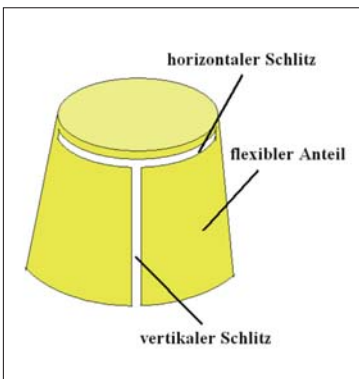


Abb. 2: Geschlitzte anpassungsfähige Sekundärkappe.

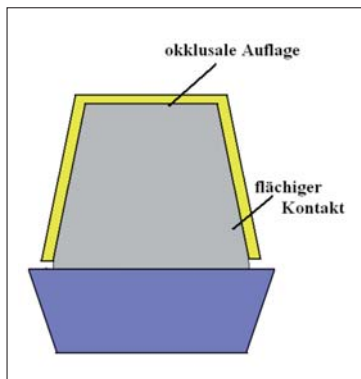


Abb. 3: Konuskronen nach Anpassung durch den Doppelschlitz mit okklusale Auflage und flächigem Kontakt.



Abb. 4: Sekundärkappe mit horizontaler und vertikaler Schlitzung.



Abb. 5: Primärkrone in situ.



Abb. 6: Sekundärkrone mit Kofferdam.



Abb. 7: Geschlitzte Sekundärkrone.

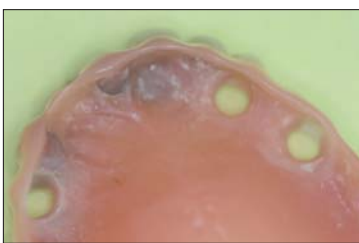


Abb. 8: Ausgeschliffene Prothese.

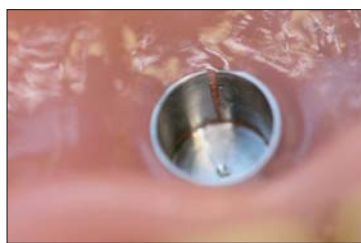


Abb. 9: Einpolymerisierte Sekundärkrone.

ANZEIGE

www.fehlguss-ade.info

polymerisiert beim Einkleben der Kappen in Unterschnitte fließt.

In Abbildung 7 sind noch einmal die vertikale und horizontale Schlitzung sichtbar. Die Prothese wird ausgeschliffen und die Sekundärkappen werden eingeklebt (siehe Abb. 8 und 9).

Resümee

Die bisher erfolgten Tests und die Erfahrungen machen es sehr wahrscheinlich, dass bald eine entsprechende belastungsunempfindliche Konuskronen in den Implantatmarkt kommt. ZT

ZT Adresse

Dr. Robert Laux M.Sc., M.Sc.
Wilhelmstraße 10
73642 Welzheim
Tel.: 0 71 82/93 52 15
Fax: 0 71 82/93 52 12
E-Mail: info@laux-prothetik.com
www.laux-prothetik.com



Patientenfall

Ein 75-jähriger Patient hat drei Implantate im Oberkiefer Regio 13, 23 und 25. Diese Implantate hat er schon über mehrere Jahre. Nun wünschte er die alten Frik-

Begeisterung pur.



Neu!



love
all you need

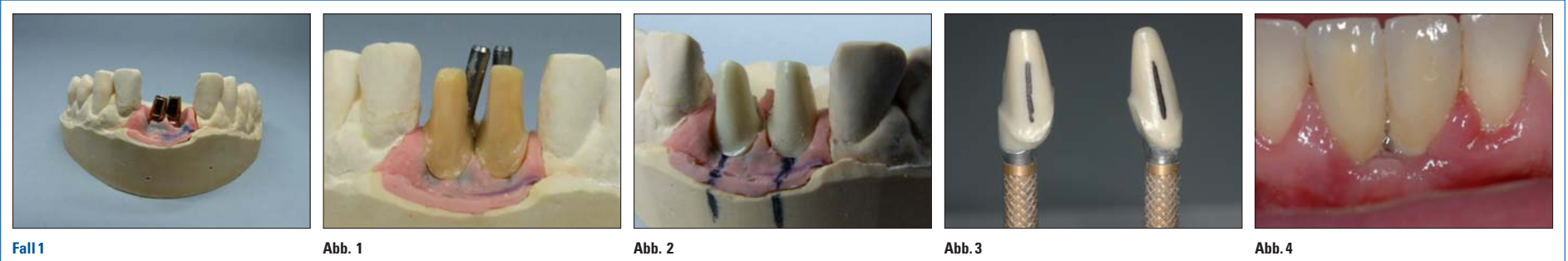
Lebensfreude ist Ausdruck eines offenen und natürlichen Lächelns. Handwerkliches Können, grenzenlose Leidenschaft und love sind die ideale Mischung, mit keramischen Restaurationen Besonderes zu schaffen. 3, 2, 1... love – das Keramiksystem.

www.love-keramik.de

DeguDent
A Dentsply Company

Emergenzprofil-Technik bei extremen Implantationen

Bei den hier vorgestellten Implantatfällen ist eine prothetische Versorgung im klassischen Stil, zementierte oder verschraubte Kronen und Brücken auf konfektionierten Abutments, technisch fast ausgeschlossen. Durch das Zwischenschalten eines Emergenzprofils sind selbst starke Divergenzen im Implantatbereich korrigierbar. Damit ist eine funktionelle und kosmetisch ansprechende Prothetik sehr gut realisierbar.



Fall 1

Abb. 1

Abb. 2

Abb. 3

Abb. 4



Fall 2

Abb. 5

Abb. 6

Abb. 7

Abb. 8



Fall 3

Abb. 9

Abb. 10

Fall 4

Abb. 11

Abb. 12

Fall 1

Der Patient wollte keine gesunden Zähne opfern, um eine Brückenlösung zu inserieren. Es wurden zwei 3,0mm Implantate gesetzt und nach Einheilung mit Emergenzprofilen und Keramikronen versorgt (Abb. 1–4).

Fall 2

Unbezahnter Unterkiefer. Eine prothetische Versorgung mit konfektionierten Abutments ist aufgrund der starken Implantatdivergenzen mit großem Umarbeitungsaufwand verbunden. Hier wurden die Emergenzprofile mit Zirkonteleskopen, Galvanosekundärteilen sowie im Mund passive fit nach Weigelprotokoll verklebter Terziärstruktur versorgt (Abb. 5–8).

Fall 3 und 4

Bei diesen Fällen, muss ich zugeben, war ich zunächst sehr skeptisch bezüglich einer ordentlichen prothetischen Versorgung. Wie man sieht, ist auch dieses Problem mit der Emergenzprofil-Technik zu lösen (Abb. 9–12).

Fall 5

Bei diesem etwas komplexeren Fall bestand der Patient darauf,

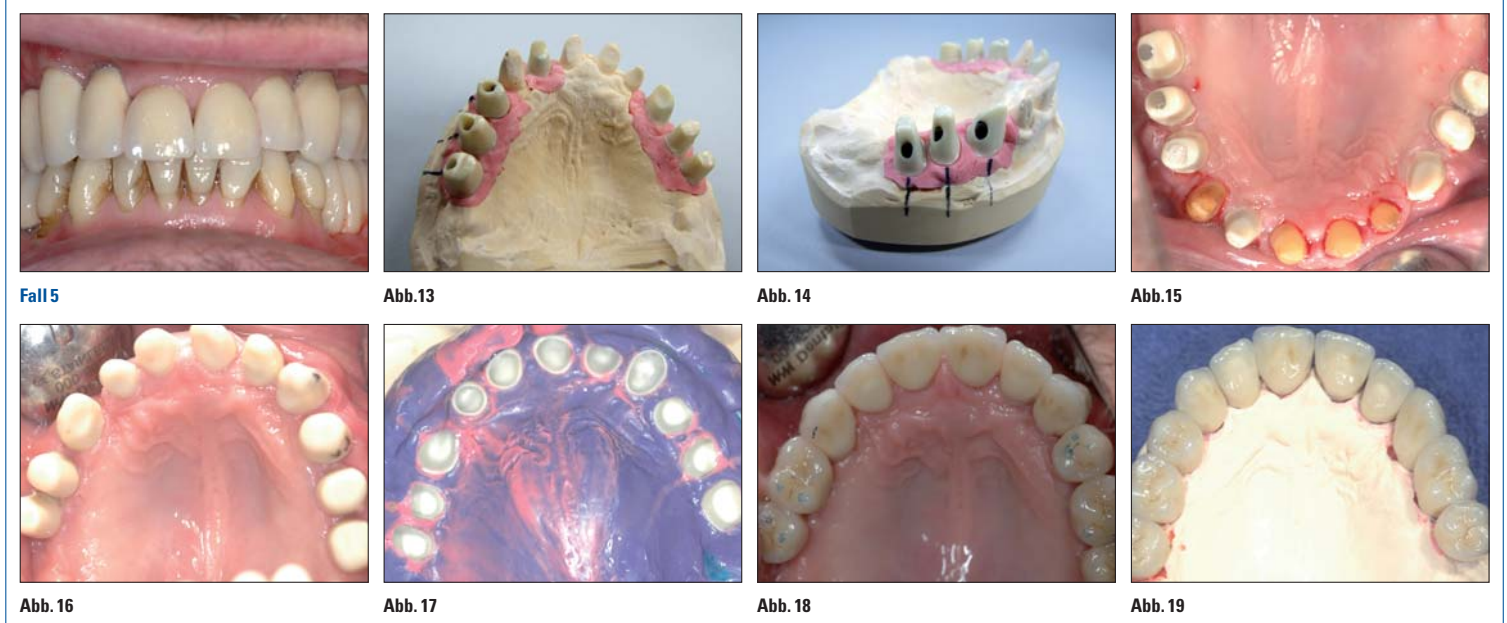


Abb. 13

Abb. 14

Abb. 15

Abb. 16

Abb. 17

Abb. 18

Abb. 19

keine Brücken zu zementieren, sondern Zahn für Zahn über eigene Zähne und Implantate versorgt zu werden. Hier zeigt sich ein weiterer Vorteil dieser Technik: Durch Mesialverschiebung bzw. Distalisierung des Emergenzprofils ist eine deutlich verbesserte Positionierung der anschließenden Kronenversorgung erreichbar (Abb. 13, 14). Hier deutlich zu sehen: Das Implantat

an Position 23 sitzt eher an Position 24. Durch mesiale Ausdehnung des Emergenzprofils lässt sich die Einzelzahnversorgung funktionell wie auch ästhetisch umsetzen. In der weiteren Vorgehensweise werden zunächst nach Anprobe eines Set-ups die Emergenzprofile angefertigt. Nach Präparation der restlichen eigenen Zähne und anschließender definitiver Insertion der Emer-

genzprofile werden die Kronengerüste angefertigt, danach der komplette OK zur Herstellung der Keramikverblendungen abgeformt (Abb. 15–17). Anschließend wird die definitive Arbeit eingegliedert (Abb. 18, 19).

Bei den technischen Möglichkeiten durch die Emergenzprofil-Technik ist das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht. Bisher waren alle Implantatarbeiten prothetisch problemlos versorgbar. Ein weiterer großer Vorteil für den Zahnarzt ist das einfache Versäubern der Zementfuge, die im Gegensatz zu herkömmlichen Implantatabutments nur leicht subgingival bzw. paramarginal verläuft. Die prothetische Planung wird deutlich erleichtert, da der behandelnde Zahnarzt

kein konfektioniertes Implantatabutment vorfindet, sondern einen Aufbau, der einem präpariertem Kronenstumpf sehr nahe kommt. Hinzu kommt die Möglichkeit, über die Emergenzprofile im Vorfeld eine perfekte Einschubrichtung selbst für komplette Kieferversorgungen herzustellen, die es ermöglicht, große Brücken zu inserieren, egal mit welcher Angulation die Implantate im Kiefer integriert sind. ZT

ANZEIGE

www.fehlguss-ade.info

ZT Adresse

ZT Bernhard Zierer
Udalrichstr. 7
64646 Heppenheim
Tel.: 0 62 25/7 28 47
E-Mail: bernhard.zierer@t-online.de





ZENOTECH mini – 40 x 42 x 38 cm
Maße einfach zum Verlieben!

ZENOTECH *mini*

High-Tech muss nicht immer groß sein. Das ultrakompakte Fräsystem ZENOTECH mini glänzt mit Effizienz und Wertigkeit. Vereint mit Scanner und PC komprimieren wir Ihr Labor auf Schreibtischgröße. Mit WIELAND in die digitale Zukunft – einfach zum Verlieben.

- Professioneller Einstieg zum kleinen Preis
- 4-Achs-Geometrie
- Werkzeugwechsel und Vermessung automatisch
- Alle Indikationen – auch vollanatomisch
- inklusive CAM-Software

Einschalten und loslegen!

Die Zukunft kann kommen – ZENOTECH macht es Ihnen einfach. Freuen Sie sich drauf! EXPECT THE DIFFERENCE! BY WIELAND.

Sauberer Service

Dreve bietet mit MaxiFresh™ ein professionelles Reinigungsprodukt für Schienen und Sportmundschutz.

„MaxiFresh™ ist auch Service ...“ – Patienten mit Schienen- und Sportmundschutz-Versorgungen erkundigen sich sehr oft, aufgrund auftretender Gerüche, nach geeigneten dentalen Pflegeprodukten.

Der Patient erhält MaxiFresh™ meistens direkt vom Zahnarzt, als professionelle Reinigungstabs für daheim. Zudem legen immer mehr serviceorientierte Labore die Tabs als Beigabe zur ausgelieferten Schiene oder Sportmundschutz bei.

Millionen Mikrobläschen reinigen die Schienen hygienisch und vermindern Verfärbungen durch Tee, Kaffee oder Nikotin. Durch die tägliche Reinigung mit MaxiFresh™ steigt die Akzeptanz der Schienen- und Mundschutzträger erheblich. **ZT**



Die Reinigungstabs können als Beilage im Laborservice inbegriffen sein.

ZT Adresse

Dreve Dentamid GmbH
Max-Planck-Str. 31
59423 Unna
Tel.: 0 23 03/88 07-40
Fax: 0 23 03/88 07-55
E-Mail: info@dreve.de
www.dreve.com



Intuitiv bedienbar

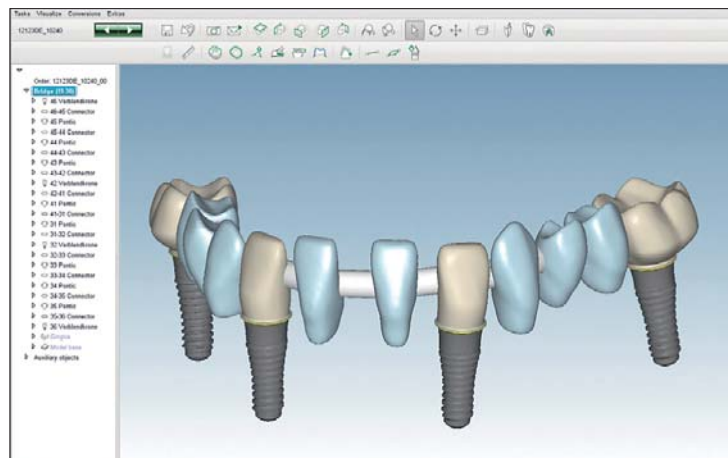
Die neueste Version der Straumann CAD-Software ist seit Kurzem erhältlich.

Mit seiner gründlich überarbeiteten Version 6.1 der CAD-Software „Straumann CARES Visual“ will das Unternehmen aktiven und potenziellen Anwendern die digitalen Arbeitsabläufe bei der CAD/CAM-Fertigung erleichtern.

Die erste Änderung, die ins Auge fällt, ist die neue grafische Benutzeroberfläche. Laut Straumann lässt sie sich intuitiv

Entwurf abgeschlossen, können die Daten vom Dentallabor direkt an das Straumann-Produktionszentrum übermittelt werden.

Dies sei eine hoch effiziente Vorgehensweise, so Straumann. Sie sichere die hohe Qualität und würde Zeit sowie Geld sparen. Ein weiteres Qualitätssicherungsmodul ist die Kontrollmöglichkeit der Konstruktion



Neue grafische Benutzeroberfläche. Bildschirmdarstellung einer verschraubten Brücke.

bedienen und erklärt sich von selbst. Das System generiert automatisch Gestaltungsvorschläge, lässt aber auch reichlich kreative Freiräume für individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Umfangreiche und übersichtliche Datenbanken von Zähnen, Zwischengliedern und Verbindern bieten zusätzliche Möglichkeiten, den Gestaltungsprozess zu vereinfachen. Ist der CAD-

mittels 2-D-Schichtansicht mit Messfunktion. Automatisierte Online-Updates sollen gewährleisten, dass die Software und das Labor immer auf dem neuesten Stand sind.

Dazu gibt es die Möglichkeit der Online-Unterstützung und der persönlichen Beratung per Telefon. Diese können den Benutzer bei Fragen direkt unterstützen.



Der neue Scanner. Integraler Bestandteil von Straumann CARES Digital Solutions.

Die Straumann-Module arbeiten Hand in Hand

Die Visual 6.1-Software ist Bestandteil der Straumann CARES Digital Solutions. Laut Hersteller bietet das Straumann CARES CAD/CAM-System eine Rundumlösung: bestehend aus Scanner-technologie, intuitiver Designsoftware, umfangreicher Materialvielfalt (Keramiken, Metalle, Kunststoffe) und einem beispiellosen Anwendungsspektrum.

Und immer steht ein hochmodernes Fertigungszentrum dahinter. Auch der lückenlose Datenfluss zum intraoralen Scanner Cadent iTero sei gewährleistet. Cadent iTero stehe für eine disziplinübergreifende Vernetzung von zahnmedizinischem Fachpersonal und einer innovativen implantologischen und restaurativen Zahnheilkunde. **ZT**

ZT Adresse

Straumann GmbH
Jechtinger Straße 9
79111 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0761/4 50 10
Fax: 0761/4 50 11 49
E-Mail: info.de@straumann.com
www.straumann.de



Dünnste Trennschnitte

Die Super-Flex Diamantscheiben von BUSCH & CO. erreichen selbst schwer zugängliche Stellen.

An schwer zugänglichen Stellen sind die Diamantscheiben in den üblichen Größen oft nicht ein-



setzbar. Hier hat BUSCH die Super-Flex Diamantscheiben in den ISO-Größen 080 und 100 entwickelt. Sie zeichnen sich durch geringste Scheibenstärke bei hoher Festigkeit und langer Lebensdauer aus.

Die feine Diamantierung ermöglicht dünnste Trennschnitte an Keramik und Kunststoff. Durch den schlanken Trägerhals und den extra flachen Nietkopf sind selbst extrem schwer zugängliche Stellen zu erreichen.

Die Instrumente werden in HST-Schaft (2,35 mm) gefertigt. **ZT**

ZT Adresse

BUSCH & CO. GmbH & Co. KG
Unterkaltenbach 17-27
51766 Engelskirchen
Tel.: 0 22 63/86-0
Fax: 0 22 63/2 07 41
E-Mail: mail@busch.eu
www.busch.eu

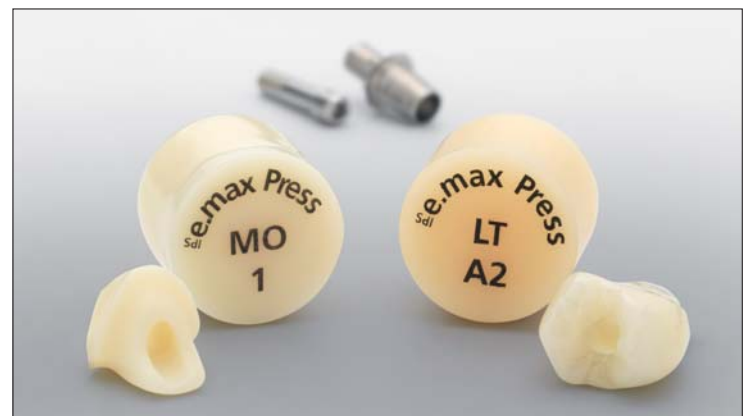
Implantatprothetik mit Presskeramik

IPS e.max Press Implant Solutions von Ivoclar Vivadent.

Der IPS e.max Press MO-Rohling kommt bei der Herstellung hoch ästhetischer, individueller Hybrid-Abutments – vor allem im Frontzahnbereich – zum Einsatz. Dank des natürlichen Erscheinungsbildes der IPS e.max Press MO-Rohlinge kann ein zahnfarbener Farbverlauf zur Wurzel erreicht werden – für hohe Ästhetik, auch bei Gingivarezession. Auf dem Abutment werden Kronen wahlweise aus IPS e.max Press LT oder dem neuen IPS e.max Press Multi-Rohling gefertigt.

Der Verschluss des Schraubkanals erfolgt mit einem Composite. Damit ist der Zugang zur

link Implant® sind eingetragene Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG. **ZT**



Die IPS e.max Press Implant Solutions: Hybrid-Abutment aus IPS e.max Press MO (links) und Abutment-Krone aus IPS e.max Press LT.

Die 2-in-1-Lösung

Der IPS e.max Press LT-Rohling eignet sich zur Herstellung einteilig verschraubbarer Hybrid-Abutment-Kronen im Seitenzahnbereich: Die Abutment-Krone ist eine anwenderfreundliche und effiziente 2-in-1-Lösung: Sie wird vollanatomisch gepresst, mit einer Titanbasis verklebt und – in einem Stück – direkt im Mund verschraubt.

Schraube jederzeit gewährleistet. Mittels Multilink Implant wird die Hybrid-Abutment-Krone oder das Hybrid-Abutment mit der Titanbasis adhäsiv verklebt und auf dem Implantat verschraubt.

IPS e.max Press Implant Solutions sind ab Sommer 2011 erhältlich. IPS e.max® und Multi-

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2
9494 Schaan, Lichtenstein
Tel.: +423 235 35 35
Fax: +423 235 33 60
E-Mail: info@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.com



ANZEIGE

Wollner Dental
Erlenstraße 36 | 90441 Nürnberg
Tel.: 09 11/63 80 31 | Fax: 09 11/6 38 39 78
E-Mail: info@wollner-dental.de
www.wollner-dental.de

Wollner Dental Depot GmbH

DRY-SCAN
Ab sofort lieferbar ist das Scanspray.

DRY-SCAN ist ein neues, sehr trocken eingestelltes Pulverspray zur Verbesserung der optischen Eigenschaften und der Vermeidung von störenden Reflektionen bei der Aufnahme per Kamera oder Scanner sowie CAD/CAM-Anwendung.

Art.Nr. 026.00500
Dose mit 50 ml

€ 11,65

Preise sind gültig vom 17.06.11 – 29.07.11 und verstehen sich zuzügl. ges. MwSt., exkl. Porto und Verpackung. Bei Zahlung innerhalb 8 Tagen 2 % Skonto, 30 Tage netto.

Ausgezeichnetes Ofensystem

VITA VACUMAT New Generation bekam den iF product design award 2011.

Das Ofensystem VITA VACUMAT New Generation von der VITA Zahnfabrik ist der Gewinner des iF product design award 2011. Am 1. März 2011 wurde das neue System anlässlich der Eröffnung der CeBIT in Hannover für sein herausragendes Design mit dem international renommierten Gütesiegel ausgezeichnet. VITA VACUMAT New Generation sticht besonders durch seine kompakte, ergonomische Gestaltung hervor und bietet zahlreiche vorteilhafte Eigenschaften. Das iF International Forum Design, kurz iF, prämiert seit 1953 herausragende Designleistungen mit den iF awards. Hinter dem Begriff Produktdesign verbirgt sich heute sehr viel mehr als nur eine Optimierung des äußeren Erscheinungsbildes. So wurde die Auszeichnung nach Auswertung folgender Kriterien verliehen: Materialwahl, Verarbeitung, Innovationsgrad, Umweltverträglichkeit und Gestaltungsqualität. Darüber hinaus punktete das VITA Brennsystem auch in den Aspekten der Funktiona-

lität, Ergonomie und Sicherheit. Das von der international renommierten Meyer-Hayoz Design Engineering Group gestaltete Brennsystem VITA VACUMAT New Generation überzeugte die Jury durch seinen modularen Aufbau, der dem Anwender eine Zusammenstellung seines eigenen und damit individuellen Brennsystems erlaubt.



VITA VACUMAT 6000 MP mit VITA vPad comfort – Teil der VITA VACUMAT New Generation.

Auch die absolut bedienerfreundliche Steuerung des Brennsystems über das Bedienteil VITA vPad mit einem 8,5 Zoll großen Farbtouchscreen, das in drei Varianten erhältlich ist, punktete. So bietet beispielsweise die Ausführung VITA vPad excellence Zugang zu bis zu 1.000 frei individualisierbaren Brennprogrammen. Des Weiteren können Brenn-

ANZEIGE

picodent
qualität pur | bewusst innovativ

quadro-rock® plus

Spezial-Zahnkranzgips mit hoher Endhärte und schneller Entformbarkeit

Tel.: 0 22 67 - 65 80-0 • www.picodent.de

ren können Brenndaten gespeichert werden und unterstützen somit das Qualitätsmanagement des Benutzers. Sehr nützlich ist die Option, Benutzerkonten, sogenannte User Profile, für individuelle Programme und Einstellungen – bei Bedarf mit Schreibschutz – anlegen zu können. **ZT**

ZT Adresse

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 0 77 61/5 62-0
Fax: 0 77 61/5 62-2 99
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com

Weniger Abrasion

Das ZENOSTAR Polishing Set von WIELAND hilft bei der fachgerechten Bearbeitung von Kauflächen.

Insbesondere bei vollanatomischen Arbeiten ist die Politur der Kauflächen von besonderer Bedeutung. Entscheidend für eine geringe Abrasion am Antagonisten ist eine gut auf Hochglanz polierte, glatte Oberfläche, insbesondere nach funktionellen Einschleifmaßnahmen. WIELAND hat für den Zahnarzt ein Polieret zum fachgerechten Bearbeiten und Politur von keramischen Restaurationen entwickelt. Es besteht aus vier diamantbeschichteten Schleifinstrumenten zum Abtragen und Finieren sowie fünf diamantdurchsetzten Polierern für die perfekte Glättung der Okklusalfächen. Das Set ist in den Ausführungen Basic und Premium erhältlich. Das Premium Set unterscheidet sich lediglich durch eine hochwertige sterilisierbare Edelstahlbox in exklusivem Design.



ZENOSTAR Polishing Set Premium.

- Hohe Abtragsleistung und gute Standzeit durch dauerhafte Bindung der Diamantkörner in einer Spezialbeschichtung.
- Hohe Rundlaufgenauigkeit, wenig Belastung für den Patienten und vibrationsfreies Arbeiten für den Anwender. **ZT**

ZT Adresse

WIELAND
Dental + Technik GmbH & Co. KG
Schwenninger Straße 13
75179 Pforzheim
Tel.: 0 72 31/37 05-0
Fax: 0 72 31/35 79 59
E-Mail: info@wieland-dental.de
www.wieland-dental.de

Merkmale:

- Perfektes Ergebnis in kurzer Bearbeitungszeit durch speziell aufeinander abgestimmte Kornstufen.
- Exakte und reproduzierbare Polierqualität durch homogene Verteilung der Diamantpartikel.

ANZEIGE

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14 • 58093 Hagen
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

platzieren

modellieren

aktivieren

Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

Stempel

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €**.
**Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge. Nur einmal pro Labor/Praxis / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei. Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

Zwei neue Feuchthalte- und Anmischsysteme

Aqualine Mini, Anmischplatten für Keramik im Miniaturformat inklusive Feuchtigkeitspflege, von Creation sind gut durchdacht.

Maximale Effizienz und Prozesssicherheit bei minimaler Größe: Nach der erfolgreichen Einführung des Feuchthaltesystems Aqualine im März 2010 mit bereits mehr als 3.000 Anwendern sind jetzt zwei weitere Modelle der innovativen Anmischplatten erhältlich: Aqualine Mini zum Verarbeiten und Feuchthalten von zwei bis drei Keramikmassen und Aqualine Mini Strain Tray mit 21 Mulden zum komfortablen Anmischen und Aufbewahren von Malfarben. Die neuen Systeme wurden wie die beiden Vorgängermodelle Aqualine Professional und Smart von Oral



profi zwei moderne Anmischunterlagen im Miniaturformat, die ihm stets beste Modellier- und Materialeigenschaften sowie brillante Brennergebnisse garantieren

Designer Jürgen Mehrhof entwickelt. Sie sind seit Januar 2011 über den Fachhandel von Creation Willi Geller weltweit erhältlich – für mehr Übersichtlichkeit und weniger Material- und Zeitverlust im Labor! Mit Aqualine Mini und dem Mal- und Mischtablett Aqualine Mini Strain Tray erhält der Keramik-



– ohne dauerndes Nachwässern und Durchspateln der angerührten Keramikmassen und ohne Austrocknungs- oder Verunreinigungsrisiko.

Kleine Platte – viele Möglichkeiten

Aqualine Mini wurde speziell für kleinere (Nach-)Arbeiten und Keramikreparaturen entwickelt. Die sehr kleine, in drei Segmente unterteilte Platte ermöglicht dem Zahntechniker ein effizientes Schichten und optimales Feuchthalten der Keramikmassen – auf Dauer und auf kleinstem Raum (13,3 x 7,1 x 2,3 cm). So verhindern die neu entwickelten, selbstklebenden Zellstoffstreifen, dass die Massen im jeweiligen Segment sofort durchtränkt werden, wenn sie auf die Glasplatte aufgebracht werden.

Erst wenn der Techniker sie an den Flüssigkeitsträger heranschiebt, werden sie automatisch befeuchtet, bis der optimale Sättigungsgrad erzielt ist. Das heißt: kein Zeitdruck, kein Austrocknen und keine ungewünschten „Verwässerungen“ mehr! **ZT**

ZT Adresse

CREATION WILLI GELLER
INTERNATIONAL GMBH
Koblacherstr. 3
6812 Meiningen
Österreich
Tel.: +43-(0) 55 22/7 67 84
Fax: +43-(0) 55 22/7 36 99
E-Mail: info@creation-willigeller.com
www.creation-willigeller.com

ANZEIGE

LABOR EXPRESS

Die Abrechnungs-Software für das Dental-Labor

Der Service stimmt!

CD anfordern!
kostenlos testen

BYCODENT

Wolfsweg 34 • D-57562 Herdorf

Jetzt informieren:
Telefon: 02744 / 920837

www.dental-laborsoftware.de

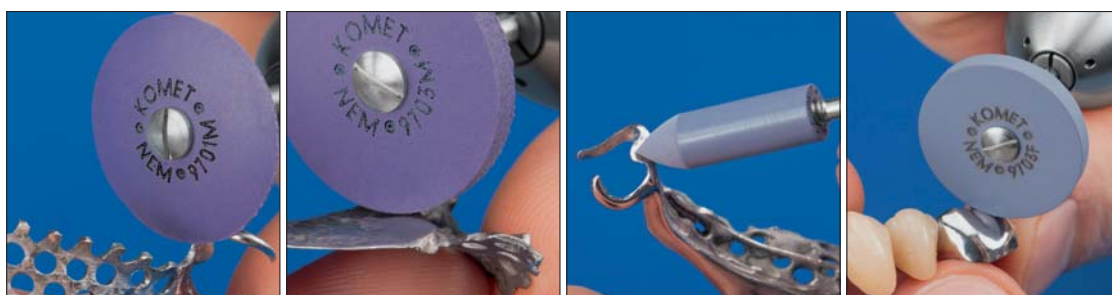
Glanzvoller Auftritt

Zeitgewinn und schöne Ergebnisse – die neuen NEM-Polierer von Komet sind perfekt auf die NEM-Fräser abgestimmt.

Zahntechniker können dem wachsenden Termindruck kaum entgehen.

Gemeinsam ergeben Fräser und Polierer ein schlaues System, mit dem die schwer zerspanbaren

Lebungen heben sich die neuen NEM-Polierer farblich von allen anderen Vorgängern ab.



Deshalb forschen die Entwickler von Komet intensiv, wie Zahntechniker bei ihren gewohnten Arbeitsschritten Zeit einsparen können. Gelungen ist dies jetzt mit den neuen NEM-Polierern. Sie setzen dort an, wo die Labore die meisten Probleme haben – bei der Verarbeitung harter Legierungen. Angesichts der zunehmenden Verarbeitung von Nichtedelmetallen in den Laboren hat Komet spezielle Polierer entwickelt, die ideal auf das Sortiment seiner Fräser für Nichtedelmetalle abgestimmt sind.

Legierungen ideal ausgearbeitet werden können.

Im Vergleich zu herkömmlichen Universalpolierern sind die neuen NEM-Polierer dabei erheblich effektiver und besitzen eine längere Standzeit, sodass der Zeitaufwand für die Politur harter Legierungen insgesamt geringer wird.

Zusätzlicher Clou: Die neuen Polierer entwickeln weniger Staub als mancher Universalpolierer und verringern dadurch die Belastung für den Zahntechniker. Für eine einfache Identifizie-

Starkes Lila verwendet man für eine effektive Vorpolutur; das helle Lila ergibt feinen Hochglanz. **ZT**

ZT Adresse

Komet
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Tel.: 052 61/7 01-7 00
Fax: 052 61/7 01-2 89
E-Mail: info@brasseler.de
www.kometdental.de



Brenngenauigkeit

Die Multimat-Baureihe bietet exzellente Brenngenauigkeit und eine komfortable Benutzerführung.

Das Auffälligste ist ihr frisches Erscheinungsbild mit dem orangenen Ring, doch noch wichtiger für das zahntechnische Labor sind die inneren Werte: Der Brennofen Multimat NTX und der Brenn- und Press-Ofen Multimat NTX^{press} sind mit Hochleistungs-Platinen und einer neuartigen Software ausgestattet. Hier hat ein vielköpfiger Stab aus Software-Ingenieuren und Zahntechnikern Laboröfen mit hoher Brenngenauigkeit entwickelt – und dem Plus einer komfortablen Benutzerführung.

Der Name Multimat von DENTSPLY steht für die wohl weltweit meistverkaufte Keramikofen-Baureihe in der Zahntechnik. Warum das so ist? Dafür sieht man sich am besten die beiden neuen Spitzenmodelle einfach mal genau an. Ganz oben steht beim Multimat NTX und beim Brenn- und Press-Ofen Multimat NTX^{press} das, was sich jeder Zahntechniker für seinen Alltag in erster Linie wünscht: Eignung für alle Brenn- bzw. Pressprogramme und sichere Brennergebnisse für alle handelsüblichen Keramiken inklusive hochfester Glaskeramiken. Hinzu kommen zahlreiche Extras, mit denen sich die Arbeit komfortabel gestaltet. Dank ihrer elektronischen Steuerung in Verbindung mit einer eleganten Bedienung über hochwertige True-Color-Touch-Screens lassen sich die Brennprogramme so leicht individualisieren wie nie zuvor. Häufig genutzte persönliche Programme kann sich jeder Zahntechniker praktischerweise direkt auf der Eingangs-

maske ablegen. Das bedeutet: kein langwieriges Durchsuchen von komplexen Datenordner-Strukturen, sondern ein „One-Touch-Display“. Mit einem Klick kommt man direkt zum Ziel, sprich zum gewünschten Brennprogramm.

Die Möglichkeit, Patienteninformationen und viele Anwendungs- und Schulungsvideos naturgetreu wiedergeben zu können, sorgt für eine optimale Lernkurve. Selbstverständlich sind die beiden neuen Öfen Video-, jpg- und mp3-fähig und lassen sich nach den persönlichen Wünschen des Anwenders einrichten und steuern –



Besitzt auch eine komfortable Benutzerführung: Multimat.

für jeden Zahntechniker ein ganz persönlicher Multimat! 1.000 Brennprogramme, schnell programmiert und ebenso bequem über den Laborrechner verwaltet – das alles geht leicht von der Hand. Trotz ihrer hohen Leistungsfähigkeit beanspruchen beide neuen Öfen nur einen geringen Stellplatz und passen damit in jedes Labor. Dank des frühlingfrischen Farbdesigns wirken sie dort sogar als echter Blickfang. **ZT**

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Postfach 13 64
63403 Hanau
Tel.: 061 81/59-55 76
Fax: 061 81/59-57 51
E-Mail:
tillmann.weissenstein@degudent.de
www.degudent.de

Laborantriebe

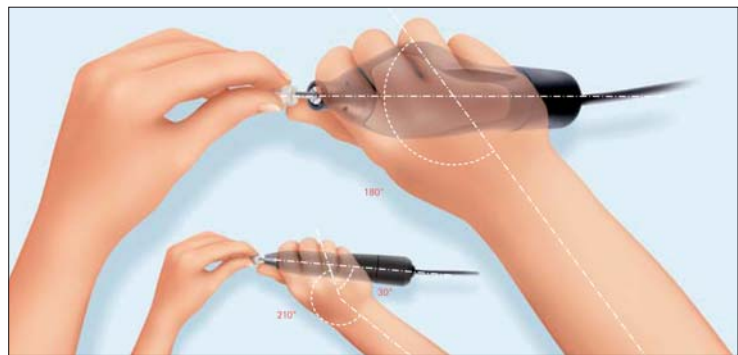
Das KaVo K-ERGOgrip Spannsystem bietet beste Haltekraft und kann leicht gereinigt werden.

Mit dem K-ERGOgrip hat KaVo einen Laborantrieb im Portfolio, der über einzigartige ergonomische Eigenschaften

kraft der Spannzange um 40 % steigern und damit ein Durchrutschen der Spannzange auch bei größter Belastung verhindern. Darüber hinaus kann dieses Spannsystem sehr einfach werkzeuglos ausgebaut werden. Nach der Entnahme des Bohrers wird die Spannzangenverriegelung nochmals geöffnet und die Spannzange kann entnommen werden. Dies bietet den großen Vorteil, dass die Reinigung der Spannzange schnell und einfach möglich ist. Eine konsequente Reinigung gewährleistet nicht nur, dass der Bohrer sicher gehalten wird, sondern erhöht auch die Lebensdauer der Spannzange. **ZT**



Überzeugt durch einfache Wartungs- und Reinigungseigenschaften: KaVo K-ERGOgrip.



und eine hohe Durchzugskraft verfügt. Aber nicht nur in Sachen Ergonomie überzeugt K-ERGOgrip: Das besonders konzipierte Spannsystem ermöglicht eine einfache Reinigung und Wartung des Handstücks. Mithilfe des besonderen Spannsystems des K-ERGOgrip Handstückes konnte KaVo die Halte-

ZT Adresse

KaVo Dental GmbH
Bismarckring 39
88400 Biberach/Riß
Tel.: 0 73 51/56-0
Fax: 0 73 51/56-14 88
E-Mail: info@kavo.com
www.kavo.com



Zirkonfräser

HLW Dentalinstruments stellt hochwertige Radiusfräser für alle offenen CAD/CAM-Maschinen und Kopierfräsgeräte vor.



Die Leistung unserer Präzisionsfräser zeichnen sich durch die hohen Standzeiten aus! Sie erhalten unsere Fräser in Hartmetall, TiB2 Beschichtung und mit Diamantbeschichtung sowie als Kugelfräser oder Torusfräser.

Anwendungsgebiete

Zirkonoxid, CoCr, PMMA, Wax, Gipse! Durchmesser von 0,5 mm bis 4,0 mm. Schaftgröße von 3,0 mm bis 6,0 mm. **ZT**

ZT Adresse

HLW Dentalinstruments
Daimlerstr. 19
92533 Wernberg-Koebitz
Tel.: 0 96 04/9 09 91-0
Fax: 0 96 04/9 09 91-29
E-Mail: info@hlw-dental.com

Prothetik in vier digitalen Schritten

prிடidenta GmbH stellte zur IDS pr.t.crown und pr.t.process vor.

Ästhetisch hochwertigen Zahnersatz exakt planbar, reproduzierbar und wirtschaftlich fertigen – dass dieser Wunsch jetzt Wirklichkeit wird, zeigte die prிடidenta® GmbH während der Internationalen Dental-Schau (IDS). Mit der vorgefertigten Zahnkrone prிடidenta® crown und dem komplett digitalisierten Arbeitsablauf prிடidenta® process revolutioniert das Stuttgarter Unternehmen die Fertigung von qualitativ hochwertigem Zahnersatz. In nur noch vier Schritten gelangt das Labor zu einer hoch ästhetischen, funktionalen und trotzdem preiswerten Prothetik. Im ersten Schritt des prிடidenta® process entsteht ein 3-D-Gesichtsscan des Patienten. Schritt zwei ist ein Intraoral- oder Modellscan. Mit den daraus gewonnenen Daten geht es in die dritte Arbeitsphase, die Planung und das Design des Zahnersatzes auf der Basis der vorgefertigten prிடidenta® crowns. Im vierten Arbeitsschritt übernimmt eine Schleifmaschine die individuelle Anpassung der Konfektionskrone entsprechend der Designdaten. Die Vorteile des prிடidenta® process für die Labore liegen klar auf der Hand: Das System verfügt über offene Schnittstellen, sodass bereits vorhandene CAD/CAM-Lösungen einfach integriert werden können. Und: Mit der vollkommen digitalen Fertigung können die steigenden Ansprüche der Patienten an ästhetischen Zahnersatz vorhersehbarer, schneller und kostengünstig erfüllt werden.

Das Produkt: Die prிடidenta® crown

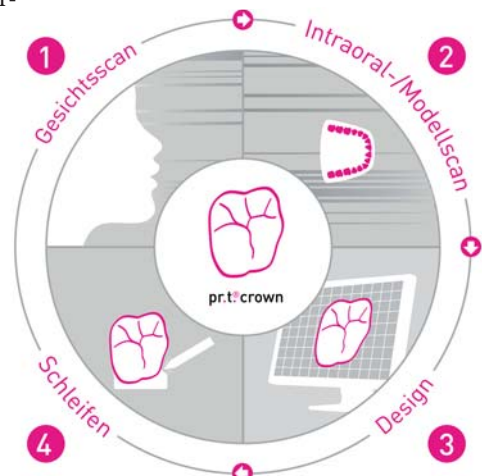
Basis der digitalen Zahnersatzerstellung ist die patentierte prிடidenta® crown. Die vorgefertigte Krone besteht aus einer polychrom geschichteten Press-Glas-Keramik der VITA Zahnfabrik. Die Krone besticht durch ihre hervorragende Ästhetik, die einem natürlichen Zahn sehr nahe kommt. Das Material (Vita Mark II) ist mehr als 12-mal in der Praxis bewährt und weist ein Abrasionsverhal-

ten auf, das dem natürlichen Zahnschmelz entspricht. Die Formen und Größen der Kronen wurden auf der Grundlage von wissenschaftlichen Studien standardisiert. Die prிடidenta® crown gibt es in 40 verschiedenen Zahnformen, vier Größen, 13 Classic-V-Farben und zwei Bleach-Farben.

Die Fertigung: Der prிடidenta® process

Zunächst wird das Gesicht des Patienten mit einem neuartigen 3-D-Scan erfasst, sodass ein fotorealistisches Bild entsteht (optional). Anschließend erfolgt entweder ein Intraoral- oder Modellscan des Mundstatus. Die Daten aus den beiden Aufnahmen werden in einer speziell für den prிடidenta® process entwickelten Software zusammengeführt. Das Ergebnis ist ein ganzheitliches Bild der Ausgangssituation, das alle wichtigen Aspekte für einen funktionalen und ästhetischen Zahnersatz enthält, zum Beispiel die Gesichtsform, Proportionen und die vorhandene Restbeziehung. Der entscheidende Mehrwert für die Patientenberatung ist die digitale Vorschau auf das gewünschte Resultat, das der Zahntechniker mit dem Imaging erstellen kann. Danach beginnt der Planungs- und Designprozess. Das wichtigste Element dieser Phase ist die prிடidenta® crown, die in ihren verschiedenen Formen, Farben und Größen in der Zahnbibliothek der Designsoftware hinterlegt ist. Die CAD-Software berechnet entsprechend dem individuellen Status des Patienten die idealen Kronen für die Prothetik und schlägt diese dem Zahntechniker vor. Die Daten aus der Designsoftware werden automatisch an die Schleifmaschine übertragen, sodass die vorgefertigten Konfektionskronen passgenau finalisiert werden können. Der prிடidenta® process vereint höchstes zahntechnisches Wissen mit der zurzeit modernsten CAD/CAM-Technologie. Dafür kooperiert die prிடidenta® GmbH

mit führenden Unternehmen aus der Dentalindustrie, dem Maschinenbau und der IT-Branche, z. B. VITA Zahnfabrik, DMG Sauer Ultrasonic, exocad, Polygon Technology, Openmind und Westcam – ein Kreis von Partnern, der stetig wächst.



Der prிடidenta® process Schritt für Schritt.

Das Unternehmen: prிடidenta® GmbH

Die prிடidenta® GmbH, Stuttgart, ist aus der niederländischen prிடidenta B.V. hervorgegangen. Das Dentalunternehmen hat einen vollkommen digitalisierten Fertigungsprozess für qualitativ hochwertigen Zahnersatz entwickelt. Mehrheitsgesellschafter der prிடidenta® GmbH ist die TVM Capital Life Science & Healthcare Gruppe, München. Das Unternehmen beteiligt sich mit Life Science Venture Capital und Healthcare Private Equity an ausgesuchten internationalen Unternehmen aus den Bereichen Pharmazie, Biopharmazie, Medizintechnik und Diagnostik sowie an spezialisierten Dienstleistungsunternehmen aus dem Gesundheitssektor. **ZT**

ZT Adresse

prிடidenta® GmbH
Liebknechtstraße 33
70565 Stuttgart
Tel.: 07 11/78 11 80 20
Fax: 07 11/78 11 80 21
E-Mail: info@prிடidenta.com
www.prிடidenta.com

ANZEIGE

Zahntechnik Newsletter

ZWP online

www.zwp-online.info

Der goldene Mittelweg mit GC

Jens Wittenbecher, Vertriebs- und Marketingleiter bei GC, erläutert im Interview, welche Rolle langjährige Erfahrung bei der Wahl der Technik spielt und warum nicht jede Innovation eine Verbesserung sein muss.

Die Firma GC ist im zahntechnischen Bereich seit vielen Jahren gut aufgestellt – ob mit ihren phosphatgebundenen Einbettmassen, dem beliebten Spezialhartgips Fujirock EP, dem Hybridkompositssystem Gradia oder Pattern Resin zur Modellation. Seit etwa acht Jahren bietet das Unternehmen mit dem Initial-System zudem neue Perspektiven für Metall- und Vollkeramik-Restaurationen. Und was gab es Neues zur diesjährigen IDS? Wir sprachen auf der Messe in Köln mit Jens Wittenbecher, Vertriebs- und Marketingleiter für zahntechnische Produkte bei

wender wie auch für den Hersteller von Keramik gilt. Der Zahntechniker wünscht sich ein einfaches, erprobtes und effektives Handling und klinisch bewährte Materialien für eine vorhersagbare Ästhetik und Reproduzierbarkeit; für Experimente ist im Laboralltag keine Zeit.

In den vergangenen Jahren ist die konventionelle Technik wieder mehr in den Vordergrund gerückt, immerhin werden die meisten Arbeiten nach wie vor mit Metall- bzw. Zirkonkeramik hergestellt. Diese Systeme gilt es weiter zu verbessern, zu vereinfachen und auszubauen.

die Standardfarben reproduzieren möchten.

ZT Ist das System wirklich so unkompliziert anzuwenden?

Ja, weil sich der Zahntechniker letztlich voll auf die Form konzentrieren kann und der Farbe weniger Beachtung schenken muss. Beim Initial IQ – One Body-L-o-Z-System hat der Zahntechniker alles, was er braucht, um die richtige Farbe zu treffen, und zwar in einem kleinen, sehr übersichtlichen Komplettsystem. Er erhält jedes Mal eine ansprechende und reproduzierbare Ästhetik – und das nur

lichen Zirkongerüsten schaffen. Er kann dadurch „neutral“ starten, den Farbwert vorgeben, um dann später mit den Body-Massen das gewünschte ästhetische Ergebnis zu erzielen. Hinzu kommt, dass sich die Liner dank des abgestimmten WAK-Werts mit allen Keramik-, Mal- und Effektmassen des Initial Zr-FS-Sortiments kombinieren lassen.

ZT Zahntechniker wünschen sich häufig, mit so wenig wie möglich unterschiedlichen Massen arbeiten zu müssen. Das Keramiksystem soll einfach, schnell und vor allem kostengünstig sein –

nen perfekten Einstieg in die Formlehre. Wenn jemand in unser vielseitiges Verblendkeramiksystem einsteigen und erst einmal Erfahrungen sammeln möchte, sind die IQ – One Body-Layering-Systeme für Metall- und Zirkonkeramik ideal. Sie sind übersichtlich gehalten und dank des „Malen-nach-Zahlen“-Prinzips mit den gebrauchsfertigen Keramikmalen quasi selbsterklärend. Selbst ein noch ungeübter Zahntechniker oder Keramikanfänger kann direkt loslegen und sich dabei ganz auf die Reproduktion der Form und der Funktion konzentrieren und



GC, über Neuheiten, Verbesserungen, Vervollständigungen und über „Renner“ am Messestand.

ZT Herr Wittenbecher, wir sind hier auf der IDS in Köln – der Innovationsbörse für die Dentalbranche. Suchen Zahntechniker überhaupt nach neuen Ansätzen und Innovationen oder bleiben sie ihrer Technik bzw. dem System und seinem Hersteller lieber treu?

Innovationen sind im Keramikbereich wichtig für den Zahntechniker, aber jeder weiß auch, dass er mit der konventionellen Technik sehr gute und vor allem vorhersagbare Ergebnisse erzielen kann, egal, was an Innovationen auf den Markt kommt. Erfahrung spielt in der Zahntechnik eine entscheidende Rolle, wobei das genauso für den An-

ZT Mit dem neuen „Layering-over-Zircon“-System haben Sie zur IDS ja eine weitere Systemkomponente zu Ihrer bewährten Initial-Keramik vorgestellt und damit das IQ – One Body-Konzept komplettiert. Was macht das neue Keramiksystem aus?

Nach den Überpresskeramiken für Metall und Zirkon, den Initial IQ – Lustre Pastes NF und dem „Layering-over-Metal“-System kann der Zahntechniker nun auch auf Zirkongerüsten mit einem einzigen Schichtauftrag eine einfache und ökonomische Reproduktion der 16 VITA-Standardfarbtöne erzielen. So stellt das neue System vor allem für große Labore eine wirtschaftliche Alternative dar. Es ist aber auch für kleine Labore geeignet, die unter Preisdruck stehen und die schnell und unkompliziert

durch die Oberflächengestaltung! Das gilt selbstverständlich auch für das „Layering-over-Metal“-System, das wir vor zwei Jahren auf der IDS eingeführt haben.

ZT Sie haben das Initial IQ – One Body-L-o-Z-System vor der Markteinführung zur IDS von einigen Key Opinion Leadern testen lassen. Zu welchen Ergebnissen kamen die Zahntechniker im Labortest?

Die Meinung war einhellig: Die Massen im neuen System lassen sich absolut einfach und leicht verarbeiten, und die 16 Vita-Standardfarben sind sicher reproduzierbar. Gleichzeitig kann die Versorgung bei weniger Materialkosten schneller angefertigt werden als mit anderen Verfahren. Ein weiterer Vorteil aus Sicht der Erstanwender: Die fertigen Arbeiten lassen sich jederzeit kontrollieren und gegebenenfalls auch korrigieren. Übrigens: Die neu entwickelten sieben „Light Reflective Liner“ haben es den Zahn Technikern besonders angetan. Laut unseren Testpersonen sind diese sehr einfach zu verarbeiten und von der Opazität nicht so dicht wie herkömmliche Opaker. Eine einfache Steuerung der Farbe ist somit leicht erreichbar. Solch ein Urteil freut uns natürlich zu hören.

ZT Welche Bedeutung haben die „Light Reflective Liner“ für die spätere Versorgung?

Sie stellen eine große Hilfe für den Zahntechniker dar, denn mit ihnen kann er eine einheitliche Farbbasis auf den unterschied-

aber wo bleibt da die Ästhetik und der Anspruch für individuelle Arbeiten?

Die Ästhetik ist selbstverständlich noch bzw. immer wieder ein Thema. Wir haben mit der konventionellen Technik – gerade in Deutschland – einen sehr hohen ästhetischen Standard geschaffen. Der Zahntechniker von heute muss meiner Meinung nach jedoch beides abdecken können: die Nachfrage nach hoch ästhetischen Versorgungen und nach kostengünstigen Standardversorgungen. Und für beide Bereiche haben wir nun sehr gute Systeme auf dem Markt ...

ZT ... aber ist die Mitte, also Versorgungen, die gleichermaßen funktionell und ästhetisch sind, dann damit weggebrochen?

Nein, genau hier setzt ja unsere Layering-Technik an! Der Zahntechniker kann mit unserem Initial IQ – One Body-System von der einfachen Schichtvariante bis hin zur individuellen Mehrschichttechnik alles abdecken. Alle Massen sind miteinander kompatibel und ergänzen sich somit perfekt. Das heißt: Der Zahntechniker kann bei Bedarf auch den Mittelweg gehen und eine leichte Individualisierung vornehmen, indem er noch zwei oder drei Massen mehr verwendet – je nach Anspruch und zahntechnischem Können.

ZT Wenn das IQ-System so einfach und komprimiert ist, dann eignet es sich sicher auch als Einstieg in das Initial-System?

Ja. Aufgrund des übersichtlichen Aufbaus ermöglicht es ei-

danach das System und seine Fertigkeiten weiter ausbauen.

ZT Gab es noch weitere „Renner“ bei Ihnen am IDS-Stand?

Ja, unsere verbesserten dreidimensionalen Lasurpasten, die Initial IQ – Lustre Pastes NF, sind sehr gut angekommen und wir haben hier viele Neukunden gewinnen können – für uns besonders erfreulich: Das waren nicht nur unsere Initial-Kunden. Die einfache und präzise Applikation, die vitale Lichtdynamik und die lebensechte Transluzenz der eingefärbten Keramiklasuren haben sich anscheinend herumgesprochen.

Die Lasurpasten sind eine wichtige Komponente für die Initial IQ Press- und Schichtsysteme, weil sie letztlich die Glasurmasse und Colorierung in einem sind und darüber hinaus auch hervorragend zu allen anderen Komponenten im Initial-Keramiksystem kompatibel sind – ob für unsere Metall-, Zirkon-, Titan- oder Aluminiumoxid-Keramik sowie für alle Presskeramiken. Kurz: Sie sind extrem zeitsparend, aber auch vielseitig in der Anwendung.

ZT Herr Wittenbecher, vielen Dank für dieses Gespräch.

ZT Adresse

GC Germany GmbH
Seifgrundstr. 2
61348 Bad Homburg
Tel.: 0 61 72/9 95 96-0
Fax: 0 61 72/9 95 96-66
E-Mail: info@gceurope.com
www.gceurope.com



ANZEIGE

Achtung nicht lesen...

... wenn Sie keine neuen Zahnärzte als Kunden gewinnen möchten.



Wir bringen Ihnen neue Kunden und das Beste, Sie zahlen nur, wenn Sie zufrieden sind!

Bauen Sie auf unsere 14-jährige Erfahrung in der Labor-Praxis-Kommunikation. Wir laden Sie zu einem kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch ein.

Schicken Sie diese Anzeige einfach zurück oder rufen Sie uns an.

Unser Team ist gerne für Sie da ...

Ihr

Errol Akin
Errol Akin

dieberatungsakademie
Errol Akin
Walramstr. 5, 35683 Dillenburg
fon: 0 27 71/2 64 83-00
fax: 0 27 71/2 64 83-29
info@dieberatungsakademie.de
www.dieberatungsakademie.de



BEGO mit neuem Marktauftritt erfolgreich

Der digitale Umbruch ist der Treiber der Unternehmensstrategie.

Innovativ im doppelten Sinne präsentierte sich BEGO auf der IDS 2011: Neben einer Vielzahl neuer Produkte und Lösungen für die Zahntechniker und Zahnärzte stand dabei auch ein umfassend neu gestalteter Marktauftritt im Fokus, der bei den Messebesuchern großen An-



Schwungvoll transportiert das neue BEGO Logo das Unternehmensmotto „Miteinander zum Erfolg“.

klang fand. „Unser Leitmotiv ‚Miteinander zum Erfolg‘ bleibt dabei unverändert“, betont Christoph Weiss, geschäftsführender Gesellschafter von BEGO. „Denn das Miteinander hat heute im Zeitalter der fortschreitenden Digitalisierung sogar mehr Gültigkeit denn je.“ Eben dies bringt BEGO mit seinem neu gestalteten Logo zum Ausdruck: Es schöpft seine Prägnanz aus dem Dialog zweier dynamischer Elemente, die sich in ihrer Wirkung gegenseitig verstärken – ganz so wie BEGO mit seinen Kunden weltweit. Zugleich weckt das neue Logo die Assoziation eines Zahns und verortet das Traditionsunter-

nehmen damit noch eindeutiger in der Dentalbranche. Authentizität und Klarheit sind die Leitgedanken der gesamten Kommunikation.



In der neuen „Gläsernen Fabrik“ am Stammsitz Bremen fertigt BEGO auf Grundlage von CAD-Modellierungen Gerüste mit modernster Laser- und Frästechnik in derzeit vier verschiedenen Verfahren.

Kunden profitieren von Synergien

Ein wesentlicher Impuls für die Neugestaltung war die fortschreitende Digitalisierung des Dentalmarktes. Der gesamte Prozess vom zahnärztlichen Befund bis zur Eingliederung des fertigen Zahnersatzes wird zunehmend von digitalen Verfahren bestimmt. Dadurch werden neue Produkte kreiert, neue Ge-

schäftsmodelle und Wertschöpfungsketten entstehen, und die Branche rückt insgesamt näher zusammen. Auch bei BEGO verweisen zum Teil die bisher kla-

ren Trennlinien zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen – BEGO Medical, BEGO Implant Systems und BEGO Dental – und es entstehen neue Synergien.

„Diese Synergien werden wir künftig noch viel stärker als bisher nutzen“, erklärt Christoph Weiss. „So verdeutlichen und stärken wir unsere Rolle im Markt als hoch kompetenter Komplettanbieter und Partner

unserer Kunden für heute und morgen. Kein Grund für übertriebene Zufriedenheit oder sich auszuruhen – ganz im Gegenteil, durch die Digitalisierung wird die Branche noch schnellerlebiger – mit allen Chancen aber auch Risiken!“

Chancen ohne hohe Eingangsinvestitionen

Dafür sieht sich BEGO gut aufgestellt: „Mit unserem Know-how und unseren Produkten sind wir heute als eines von wenigen Unternehmen in der Lage, nahezu jede Problemstellung – sei sie klassisch analog oder digital – in hoher Qualität aus einer Hand zu lösen“, so Weiss. Mit dieser 360°-Kompetenz und seiner Innovationskraft gibt BEGO seinen Kunden die Sicherheit, an den sich verändernden Wertschöpfungsketten teilhaben zu können – und zwar ohne hohe Eingangsinvestitionen. Deutlich wird dies an dem von BEGO neu entwickelten innovativen Verfahren zur navigierten Chirurgie: Unabhängig vom Implantatsystem ermöglicht es dem Behandler eine sichere und schnelle Herstellung von sterili-

ANZEIGE

WECK Dental Technik

Tel. (0212) 1 39 40 13 Lindgöfeld 29
www.weckdental.de 42653 Solingen-Gräfrath

Fachlabor für Implantologie und Vollkeramik

Gerne planen wir auch für Sie!

Wir planen für Sie mit C. HAFNER.

CeHa imPLANT med 3D

sierbaren Pilotbohrschablonen. Ohne große Investitionen in neue Hardware können Zahnärzte, Implantologen und Zahntechniker das System in den Praxis- bzw. Laboralltag integrieren, und die Patienten profitieren durch ein hervorragendes Ergebnis. **ZT**

ANZEIGE

ZT Adresse

BEGO Bremer Goldschlägerei
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Str. 1
28359 Bremen
Tel.: 04 21/20 28-0
Fax: 04 21/20 28-1 00
E-Mail: info@bego.com
www.bego.com

Gute Ergebnisse für Implantatmaterial

Eine Studie belegt die Verlässlichkeit der Roxolid Implantate von Straumann.

Eine aktuelle klinische Multi-center-Studie¹ zeigt es schwarz auf weiß: Die durchmesserreduzierten Roxolid Implantate der Firma Straumann sind eine zuverlässige Alternative zu Implantaten aus Titan Grad 4. Darüber hinaus können sie für ein breiteres klinisches Behandlungsspektrum genutzt werden. Laut Straumann handelt es sich bei der in acht europäischen Studienzentren durchgeführten RCCT-Doppelblindstudie (RCCT: randomisierte, kon-



Röntgenaufnahme eines Test- und Kontrollimplantats aus der Multi-center-Studie von B. Al-Nawas et al. Zwischen dem Test- und Kontrollimplantat besteht kein sichtbarer Unterschied.

trollierte, klinische Studie) um die erste Studie diesen Ausmaßes, die man je für ein Implantat-

Das aus hochwertigem Titan und Zirkonium hergestellte Implantatmaterial Roxolid ist mit der chemisch aktiven, hydrophilen SLActive-Oberfläche versehen. Roxolid wurde speziell für Dentalimplantate entwickelt und zeichnet sich vor allem durch seine exzellente Osseointegration² sowie hohe Zug- und Dauerfestigkeit³ aus. Bei der Materialentwicklung hat sich Straumann vor allem zum Ziel gesetzt, die Verlässlichkeit von Implantaten mit kleinem Durchmesser zu erhöhen und das Vertrauen in diese Implantate zu stärken. Außerdem soll Roxolid die Patientenakzeptanz von Implantatbehandlungen steigern. Daher werde die Studie fortgesetzt, um weitere Parameter wie Weichgewebe- und Knochenhalt sowie Implantat-Erfolgsquoten und prothetischen Erfolg zu erforschen. **ZT**

material vor der Markteinführung durchgeführt hat. Im Rahmen der Studie bekamen 91 zahnlose Patienten jeweils ein Roxolid SLActive Implantat (Testimplantat) und ein Titan SLActive Implantat (Kontrollimplantat) gesetzt. Beide Implantate bildeten eine gemeinsame Basis für eine herausnehmbare Prothese. Ein Jahr nach der Operation wurde die Studie entblindet und die Daten von 178 Implantaten ausgewertet. Das Ergebnis lässt sich sehen: Mit 0,3mm war der krestale Knochenverlust bei beiden Implantaten gleich gering. Auch beim Plaqueindex und der Sulkusblutung zeigten sich keine statistisch signifikanten Unterschiede.¹

ZT Literatur

- 1) White Paper, Bericht über das Ein-Jahres-Follow-up einer randomisierten, doppelt blinden Multicenter-Studie zum Vergleich von Roxolid und Titan Grad 4 Implantaten. Auf Anforderung kostenlos bei der Straumann GmbH erhältlich.
- 2) Thoma DS et al., Evaluation of a new titanium-zirconium dental implant. A comparative radiographic study in the canine mandible. Mündliche Präsentation beim 24. Jahrestreffen der Academy of Osseointegration (AO), San Diego, USA, 26.–28. Februar 2009; Abs. S04.
- 3) Verglichen mit Grad 4-Titan (glühend oder kalt verarbeitet); Archivatdaten, Materialvergleich gemäß Spezifikationen nach ASTM F67-Standard.

ANZEIGE

ZT Adresse

Straumann GmbH
Jechtinger Straße 9
79111 Freiburg im Breisgau
Tel.: 07 61/4 50 10
Fax: 07 61/4 50 11 49
E-Mail: info.de@straumann.com
www.straumann.de

www.zwp-online.info

FINDEN STATT SUCHEN. ZWP online

Auch in Österreich und der Schweiz!

www.zwp-online.at

www.zwp-online.ch

So geht Service heute

dentaltrade ist „TÜV Service tested“ und erhält die Auszeichnung mit der Note 1,6 durch den TÜV Saarland.

dentaltrade, Hersteller von Zahnersatz aus internationaler Produktion, wurde jetzt mit dem TÜV Service tested Zertifikat ausgezeichnet. Im Rahmen einer repräsentativen Umfrage des TÜV Saarland gab es ein sehr positives Feedback von Kundenseite und die Traumnote 1,6. Neben einer hervorragenden Qualität und fairen Preisen ist eine hohe Serviceorientierung seit jeher fester Bestandteil der dentaltrade Firmenphilosophie. Im Rahmen des dentaltrade Full-Service-Plus Konzeptes wurde die Kundenzufriedenheit nun durch den TÜV Saarland getestet.

Messlatte für erfolgreiche Zertifizierung liegt hoch

„Wir haben uns bewusst für dieses anspruchsvolle und freiwillige Verfahren durch eine renommierte Institution wie den TÜV Saarland entschieden. Das Ergebnis ist damit ein echter Indikator für unsere Serviceleistungen“, unterstreichen Insa Dörffer und Müsserref Stöckemann, Prokuristinnen bei dentaltrade. So haben die TÜV-Experten Zahnärzte, die mit dentaltrade kooperieren, gebeten, die erbrachten Leistungen in puncto Service, Qualität und Preis-Leistungs-Verhältnis zu bewerten. Dabei liegt die Messlatte hoch: Nur bei einer entsprechend guten Note

verleiht der TÜV das begehrte Zertifikat, wobei folgende Leistungen erbracht werden müssen:

- Bei der Gesamtzufriedenheit muss ein Durchschnittswert von 2,25 erreicht werden.
- Zudem definieren die Kunden, welche Kriterien für die Bewertung am wichtigsten sind.
- Um das Zertifikat zu erhalten, ist auch hier ein Durchschnitt von 2,25 nötig.



Sehr gute Bewertungen in zahlreichen Einzelkategorien

„Wir sind mit einem sehr ehrgeizigen Ziel in die Zertifizierung gegangen“, betont Dörffer, „daher freuen wir uns, dass unser Engagement von unseren Kunden honoriert wird und wir bereits bei der Erstzertifizierung auf Anhieb ein Spitzenresultat erreicht haben. Auch im Branchenvergleich setzen wir Maßstäbe.“ So erzielte dentaltrade in zahlreichen Kategorien sehr gute Ergebnisse – so etwa beim Preis-Leistungs-Verhältnis (1,33), der Schnelligkeit der Kostenvorschläge (1,24), den Garantieleistungen (1,35) sowie bei der

Freundlichkeit der Mitarbeiter (1,31).

97,8% der befragten Zahnärzte würden dentaltrade weiterempfehlen

Übrigens: Vonseiten des TÜV Saarland gab es ein Extralob: „dentaltrade hat ein super Ergebnis erreicht, bei dem sich derzeit keinerlei Schwächen zeigen. Das wird auch durch die hohe Wiederkauf- und Empfehlungsbereitschaft der Befragten unterstrichen“, sagt Thomas Fischmann, Leiter TÜV Service Certification. So würden 97,8 Prozent der befragten Zahnärzte, die mit dentaltrade zusammenarbeiten, das Unternehmen weiterempfehlen. Wernun denkt, man ruhe sich bei dentaltrade auf den Lorbeeren aus, der irrt. „Das Ergebnis betrachten wir als Bestätigung und Ansporn zugleich. Unsere Kunden werden wir auch künftig mit bestem Service begeistern“, unterstreicht Stöckemann. **ZT**

ZT Adresse

dentaltrade GmbH & Co. KG
Grazer Str. 8
28359 Bremen
Tel.: 04 21/24 71 47-0
Fax: 04 21/24 71 47-9
E-Mail: service@dentaltrade.de
www.dentaltrade-zahnersatz.de



Wegweisende Biomaterialien

Fraunhofer-Materialwissenschaftler Dr. Sven Henning erhält internationale Auszeichnung.

Wegweisende Biomaterialien aus Halle: Dr. Sven Henning vom Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM ist mit dem renommierten Preis für Materialwissenschaften International Materials Science Prize of the Polychar World Forum on Advanced Materials geehrt worden. Damit wurde seine wissenschaftliche Forschungsarbeit zu Werkstoffen für den Knochenersatz ausgezeichnet. Henning forscht mit seinen Mitarbeitern an einem Material, welches in naher Zukunft den menschlichen Knochen ersetzen könnte: Die Basis für Anwendungen im



menschlichen Körper ist ein biologisch verträglicher Nanoverbundwerkstoff. Er besteht aus einer körperverschmelzbaren Polymerkomponente und dem knochenähnlichen Stoff Hydroxylapatit. Die Herausforderung hierbei ist, den neuen Werkstoff so zu entwickeln, dass er nicht vom menschlichen Gewebe abgestoßen wird und die Neubildung von Knochen fördert. Im Idealfall wird der Werkstoff synchron mit dem Aufbau des neuen Gewebes biologisch abgebaut. Zusätzlich bestehen hohe Anforderungen an die mechanischen Eigenschaften sol-

cher Werkstoffe. Dr. Sven Henning ist seit Ende 2010 am Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM in Halle (Saale) in dem Geschäftsfeld Biologische und Makromolekulare Materialien tätig. Zuvor hat der Physiker Materialentwicklungen und -untersuchungen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg durchgeführt. **ZT**

ZT Adresse

Fraunhofer IWM Halle
Walter-Hülse-Straße 1
06120 Halle (Saale)
Tel.: 03 45/55 89-0
Fax: 03 45/55 89-1 01
E-Mail: info@iwm.fraunhofer.de
www.iwm.fraunhofer.de

ANZEIGE

www.fehlguss-ade.info

Flexible Edelmetall-Anlage

Ein Tafelbarren-Verbund aus 1g Minibarren der ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG lässt sich durch Sollbruchstellen nach Bedarf trennen und einzeln veräußern.

Rheinstetten im Mai 2011. „In Edelmetall investieren und dennoch flexibel bleiben“, diesem Wunsch vieler Anleger kommt die Karlsruher ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG mit ihrem neuen patentierten und LBMA-zertifiziertem Anlageprodukt CombiBar™ nach. Die bereits im 1. Quartal des Jahres eingeführte Goldtafel aus 999,9er Feingold erfreut sich bei Händlern und Anlegern im In- und Ausland immer größerer Beliebtheit. Nun folgen die Silber tafeln als Verbund von 100 x 1g Feinsilber-Tafelbarren. Die einzelnen 1g Minibarren sind mit Sollbruchstellen versehen und lassen sich durch einfaches Knicken präzise und verlustfrei voneinander trennen. So können Erwerber bei Bedarf genauso viel Edelmetall wieder veräußern, wie sie benötigen.



recht auf die Silbertafeln“, so Dominik Lochmann. Innerhalb des nächsten halben Jahres wird es CombiBars™ wegen der großen Nachfrage auch in Platin und Palladium geben. Der Vertrieb der Produkte erfolgt in Deutschland und Österreich über die Vertriebsgesellschaft ESG Edelmetall-Handel GmbH & Co. KG sowie Deutschlands älteste Gold- und Silberscheideanstalt Heimerle & Meule. Mit ihr und dem für die Produktion und den weltweiten Vertrieb beauftrag-



Die Idee zum Anlageprodukt CombiBar™ kam Dominik Lochmann, Geschäftsführer der Edelmetall-Service GmbH & Co. KG, im Sommer 2010. Aufgrund der weltweiten Euro- und Bankenkrise verlangten immer mehr seiner Kunden nach vielen kleinen Gold- oder Silberbarren anstelle einzelner großer Barren. Sie wollten bei einem späteren Verkauf oder einer Krise flexibel sein. Die CombiBars™ sind im Veräußerungsfall optimal teilbar. „Ihr Vorteil gegenüber herkömmlichen 1g Goldbarren oder kleinen Goldmünzen wird besonders offensichtlich beim Kauf größerer Stückzahlen: Nämlich im geringeren Gesamtpreis und in der komfortableren Lagerfähigkeit. Der Aufpreis aufs Gramm Feingold gerechnet liegt deutlich unter dem für kleine 1/20 oder 1/10 Unzen Goldmünzen oder für einzelne 1g oder 5g Goldbarren“, erläutert Dominik Lochmann den praktischen Hintergrund seiner Erfindung. Die ESG-Tafelbarren haben DIN A7 bzw. A8 Format und lassen sich optimal in Tresoren und Schließfächern stapeln. Einzelne herausgelöste Minibarren, -reihen oder ganze Tafeln kauft die ESG zu den gleichen Konditionen wie klassische, einzeln hergestellte Anlagebarren zurück. „Die ersten Kunden haben bereits bei der Einführung der Goldtafeln nach dem Pendant in Silber gefragt und freuen sich nun schon regel-

ten Produzenten Valcambi in der Schweiz setzt die ESG auf zwei erfahrene und verlässliche Größen der Edelmetallbranche, die für hohe Produktqualität und Marktcompetenz stehen. **ZT**

ZT Information

Informationen zum Unternehmen

Die ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG mit Sitz in Rheinstetten bei Karlsruhe und Schänis nahe Zürich, recycelt seit 1968 Scheidgut der edelmetallverarbeitenden Industrie aus ganz Europa. Dazu gehören u.a. nahezu alle großen Elektronikhersteller in Deutschland. Seit 1999 bietet die ESG das Recycling edelmetallhaltiger Materialien sowie den persönlichen oder postalischen An- und Verkauf von Edelmetallen auch für Privatpersonen an. Neben langjährigen Erfahrungen im traditionellen Edelmetallgeschäft steht die ESG ebenso für Innovationen: Mit dem Anlageprodukt CombiBar™ aus bankenüblichem Feingold oder Feinsilber brachte das Unternehmen eine patentrechtlich geschützte Erfindung auf den Markt.

ZT Adresse

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29b
76287 Rheinstetten
Tel.: 0 72 42/55 77
Fax: 0 72 42/52 40
E-Mail: info@scheideanstalt.de
www.CombiBar.com
www.Scheideanstalt.de
www.Edelmetall-Handel.de



ANZEIGE

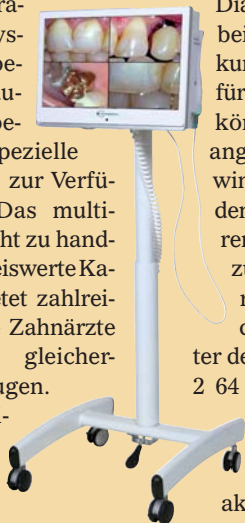
Expertentipp



Hightech vom Labor

Intraorale Kamerasysteme sorgen in der Praxis für den richtigen Durchblick.

Die Situation auf dem Dentalmarkt macht klar: Dentallabore müssen heute mehr bieten als gute Zahntechnik, um Kunden zu gewinnen und dauerhaft zu binden. Mit außergewöhnlichen Serviceangeboten für die Praxis haben Sie die Nase vorn! Mit Hightech vom Labor machen Sie Zahnärzten ein Angebot mit großem Erfolgspotenzial für Praxis und Labor. Punkten Sie, indem Sie Ihren Kunden das erste mobile intraorale Kamerasystem für die besonders anschauliche Patientenberatung als spezielle Serviceleistung zur Verfügung stellen. Das multifunktionale, leicht zu handhabende und preiswerte Kamerasystem bietet zahlreiche Vorteile, die Zahnärzte und Patienten gleichermaßen überzeugen. Ohne aufwendigen Aufbau und langwieriges Hochfahren



kann die intraorale Kamera sofort und überall in der Praxis eingesetzt werden und ist der Schlüssel, der bei Patienten Türen für hochwertigen Zahnersatz öffnet. Denn ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte und führt Patienten den Zustand der eigenen Zähne ganz deutlich vor Augen. Die Erfahrung zeigt: So lassen sich ohne großen Aufwand 50 % mehr hochwertiger

Zahnersatz und 100 % mehr Prophylaxeleistungen in der Praxis realisieren. Der Einsatz der Intraoralkamera mit optionaler Bildspeicherung auf SD-Karte oder PC fördert außerdem das Image einer modernen Praxis. Neben der Patientenberatung kann das wartungsfreie Kamerasystem in der Praxis noch für weitere Zwecke eingesetzt werden. Der integrierte DVD-Player sorgt z. B. mit Diashows, Videos oder Musik bei Angstpatienten für Ablenkung oder im Wartezimmer für gute Unterhaltung. Dabei können weitere Videogeräte angeschlossen werden. Gewinnen und binden Sie Kunden mit einem ganz besonderen Serviceangebot! Mehr zu dem einzigartigen Kamerasystem erfahren Sie bei der Beratungsakademie unter der Telefonnummer 0 27 71/2 64 83-00. Besteller erhalten außerdem einen Gutschein für weitere Leistungen der Beratungsakademie. **ZT**

ZT Adresse

dieberatungsakademie
Walramstraße 5
35683 Dillenburg
Tel.: 0 27 71/2 64 83-00
Fax: 0 27 71/2 64 83-29
E-Mail:
info@dieberatungsakademie.de
www.dieberatungsakademie.de



Starke Argumente

[Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen]

Immer mehr Dentallabore ergänzen ihr Angebot bereits professionell mit hochwertigem Zahnersatz von dentaltrade und schaffen sich so einen Wettbewerbsvorteil.

- Firmenstammsitz und eigenes Meisterlabor TÜV-zertifiziert nach EN ISO 13485:2003 + AC:2007
- Attraktive Sonderkonditionen für Laborkunden
- Keine Vertragsbindung
- Voller Kundenschutz
- Bundesweite Lieferung



„Wir schmieden Helden.“

Zirkonzahn setzt auf konsequente Fortbildung in ihren Educationzentren.

Anwenderschulungen

Da wir lieben, was wir tun, wollen wir dies auch weitergeben. Wir wollen stolz auf unsere Kunden sein und möchten aus ihnen

begeistert hat. In unserem Education Campus in Bruneck entwickeln wir neueste Technologien, testen und verfeinern sie bis zur absoluten Sicherheit. Dann werden unsere neuesten

ter dem Motto „Lerne was, dann wirst du was“, schmieden wir dich zum Helden.

In Deutschland steht das Zirkonzahn Education Center in Neuler bei Ellwangen. Trainings bieten auch die Zirkonzahn Education-Partner Wandtke Dental Technik in Lüneburg und Jochen Essl Zahntechnik in Bottrop an. Termine und Infos unter www.zirkonzahn-education.com



Zirkonzahn Education Center in Neuler bei Ellwangen.

die Besten machen. Wir bauen Bildungszentren, in denen wir unsere Anwender schulen. Nur wer sich müht, wird auch morgen einen guten Lohn bekommen. Uns geht es um Perfektion und gutes Handwerk, weil Qualität immer schon bestochen und

Erkenntnisse freigegeben, um sie mittels eines straffen Programms an unsere Schüler zu bringen.

Aus unseren besten Schülern machen wir Lehrer, um die Technologien in all unseren Educationzentren weiterzugeben. Un-

Heldentag

Der 4. Zirkonzahn Heldentag findet am 3.9.2011 im Neandertal unter dem Motto „Vom Homo manualis zum Homo digitalis“ statt. **ZT**

ZT Adresse

Zirkonzahn GmbH
An der Ahr 7
39030 Gais (BZ), Südtirol, Italien
Tel.: +39-04 74/06 66 60
Fax: +39-04 74/06 66 61
E-Mail: info@zirkonzahn.com
www.zirkonzahn.com

ZT Veranstaltungen Juni/Juli 2011

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
20./21.06.2011	Bremen	Grundlagen implantatgetragenen Zahnersatzes I Referent: N.N.	BEGO Tel.: 04 21/20 28-372 E-Mail: gloystein@bego.de
22.06.2011	Hamburg	CAD/CAM Expert-Workshop Referentinnen: ZT Simone Ketelaar, ZT Claudia Bobuescu	FLUSSFISCH GmbH Tel.: 0 40/86 60 82 66 E-Mail: info@flussfisch-dental.de
25.06.2011	Frankfurt am Main	GC Initial IQ Basic-Kurs Referent: ZT Garlef Roth	GC Germany GmbH Tel.: 0 61 72/9 95 96-11 E-Mail: c.wagner@gcgermany.de
28./29.06.2011	Dortmund	Sirona CEREC®/inLAB® Technik im Praxislabor Referentin: ZT Marianne Höfermann	dentona E-Mail: mailbox@dentona.de www.dentona.de/fortbildung.html
30.06.–01.07.2011	Senden bei Ulm	Individuelle visio.lign Verblendung von Implantat-Suprakonstruktionen aus Zirkon Referent: ZT Andreas Lüdtko	bredent GmbH & Co. KG Tel.: 0 73 09/8 72-22 E-Mail: info@bredent.com
08.07.2011	Münster	Die gaumen- bzw. bügelfreie Teleskopprothese im Einstück gussverfahren aus CoCr Referent: ZT Michael Martin	DENTAURUM Tel.: 0 72 31/8 03-0 E-Mail: kurse@dentaurum.de
13.07.2011	Schwäbisch Gmünd	Lava Groß-VA „Innovative Behandlungskonzepte unter Einsatz moderner restaurativer Systeme und CAD/CAM“ Referenten: Prof. Edelhoff, Heike Stöth	Geiger-Dentaltechnik Tel.: 0 71 71/98 06 11 E-Mail: info@geiger-dentaltechnik.de

ZT Kleinanzeigen

Einfach, schnell und sicher Einkaufen

www.wollner-dental.de



Jetzt mit einzigartigem Anzeigenmarkt - effektiv und individuell

- Benachrichtigung per E-Mail mit Anzeigen aus Ihrem PLZ-Bereich
- Immer informiert mit Ihrem individuell eingestellten RSS-FEED
- Inserieren und sofort online stellen
- eigene Anzeigen selbständig administrieren

<http://www.muffel-forum.de>

info@muffel-forum.de

DIE ZUKUNFT BRAUCHT VISIONEN UND SICHERHEIT.

Können Sie Ihre tägliche Arbeit direkt in Liquidität umsetzen? Eine Frage, die Factoring und LVG schnell beantworten.

Wir begleichen Ihre Rechnung in nur ca. drei Werktagen ab Rechnungseingang. Das Factoring wird so zum stabilisierenden Baustein im Finanzhaushalt des Dentallabors.

Es passt sich unbürokratisch der Umsatzentwicklung an. Die LVG ist die älteste Institution ihrer Art für Dentallabore.

Seit 1984 bieten wir bundesweit finanzielle Sicherheit in diesem hochsensiblen Markt.

Wir machen Ihren Kopf frei.

UNSERE LEISTUNG – IHR VORTEIL:

- Finanzierung der laufenden Forderungen und Außenstände
- kontinuierliche Liquidität
- Sicherheit bei Forderungsausfällen
- Stärkung des Vertrauensverhältnisses Zahnarzt und Labor
- Abbau von Bankverbindlichkeiten
- Schaffung finanzieller Freiräume für Ihr Labor

*Lernen Sie uns und unsere Leistungen einfach kennen. Jetzt ganz praktisch mit den **LVG Factoring-Test-Wochen**.*

Antwort-Coupon

Bitte senden Sie mir Informationen über
 Leistungen Factoring-Test-Wochen
 an folgende Adresse:

Name _____

Firma _____

Straße _____

Ort _____

Telefon _____

Fax _____

e-mail _____



Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
 Hauptstr. 20 (Schwabengalerie)
 70563 Stuttgart
 ☎ 0711/666 710 · Fax 0711/61 77 62
 info@lvg.de · www.lvg.de

Fax 0711/617762
Gleich ausschneiden, ausfüllen und faxen an